

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 7 (1851)

Artikel: Urkunden des Bürgerspitals zu Lucern : in Regesten gebracht und mitgetheilt

Autor: Schneller, Joseph

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C.

Urkunden des Bürgerspitals zu Lucern; in Regesten gebracht und mitgetheilt von Jos. Schneller, Stadtarchivar.

1245 — 1520.

1.

1245. ¹⁾

* Walther von Hasenburg schenkt mit Einwilligung seiner Söhne Haymo, Walther, Theobald, und Heinrich, der Kirche und dem Altare der heiligen Jungfrau Maria zu Willisau, so wie der Kirche des heiligen Johannes in Menznau, mehrere daselbst gelegene Güter, und bestimmt genau die Verwendung der davon fallenden Zinse. —

Der Sohn Heinrich ist Leutpriester zu Willisau. ²⁾

¹⁾ Dieser Brief ist in lateinischer Sprache geschrieben, und nach der bisherigen Uebung sollte auch das Regest in der Ursprache gegeben werden. Wir haben aber bei diesen Spitalurkunden absichtlich eine Ausnahme uns erlaubt, um solche, weil meist administrativer Natur, auch den Behörden zugänglicher und nuzbringender zu machen. Uebrigens wurde jeder lateinische Brief durch ein * bezeichnet.

²⁾ Abgedruckt nebst getreuem Facsimile im Geschichtsfreund. (I. 29.)

2.

1285, 2 Aprils — 1287, 3 Aprils. ¹⁾

Drei Erzbischöfe, Johannes zu Rhen, Reinaldus zu Messina und Philippus zu Salerno, und neun Bischöfe, Johannes zu Crocen, Bernhard zu St. Vincenz, Angelus zu Maleseben, Waldebrunus zu Avellon, Raimundus zu Marseille, Leo zu Calamon, Roman zu Alisan, Ptolomeus in Sardes und Johannes zu Strogolin spenden allen Christgläubigen, welche durch gottselige Almosen, milde Steuer und Handreichung für die Vollendung der erweiterten Gebäulichkeiten im Spitale der Armen, Kranken und Schwachen thätigen Beistand leisten, falls selbe reuigen Herzens ihre Sünden werden bekennet haben, einen Quadrages-Ablaß. Geben zu Rom unter Papst Honorius IV. ²⁾

3.

1287, 16 März.

Zwei Erzbischöfe, Sigfrid von Köln und Giselbrecht von Bremen, und zwölf Bischöfe; Kunrad von Verden, Witigo von Meissen, Hertind von Gurk, Bernhard von Passau, Emicho von Freisingen, Arnold von Bamberg, Berchtold von Würzburg, Sigfrid von Augsburg, Friderich von Gur, Peter von Basel, Kunrad von Tull und Burghard von Meß, laden die Gläubigen zur Unterstützung des Spitals, um namentlich die angefangenen Bauten desto leichter vollenden zu können, durch Ertheilung von 40 Tagen Ablaß der ihnen auferlegten Kirchenstrafen ein. Geben auf dem Concilium zu Würzburg den 17 Tag Aprils (sollte wohl 17 Kl. Aprilis heißen). ³⁾

¹⁾ Diesen, und die nachfolgenden Briefe vom 16 März 1287, 31 Christm. 1289, 1298, Jän. 1345, 19 Weinm. 1479, und Augst. 1504 fand Renward Eysat urschriftlich (also latein) im J. 1611 noch vor; gegenwärtig gehen die Pergamente ab. Der Stadtschreiber bringt selbe nur noch in teutschen Auszügen. (Collect. E. 432 a — 433 b.)

²⁾ Eine Urkunde vom 27 Augst. 1285 erwähnt zum erstenmale des neu erbauten Spitals, (hospitale de nouo constructum) neben dem Barfüßerkloster innerhalb der Stadt gelegen. (Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 173.)

³⁾ Bischof Rudolf von Constanz, dessen Genehmigung vorbehalten wurde,

4.

1290 (oder 1289), 31 Christmonats.

Meinhard, Herzog von Kärnthen, Graf zu Tyrol, und Vogt der Gotteshäuser Trient und Brixen, nimmt die armen und kranken Leute des Spitals in seinen besondern Schutz, und gestattet, daß Bruder Heinrich von Art in seinen Gebieten für denselben Spital Steuer und Almosen von Haus zu Haus ungehindert einsammeln dürfe. Geben zu vßgendem Christmonat Anno 1290.

5.

1294. ¹⁾

Der Spital zu Lucern verkauft dem Cuoni Brugtal, Bürger zu Lucern, 8 Tucharten Lands zu Hertmaningen in der Grafschaft Willisau. ²⁾

6.

1298.

Basilius, Erzbischof zu den Einsideln (?) und Romanus und Laudo, Bischöfe zu Crocen und Suanen (?), verleihen allen jenen 40 Tage Erlaß der ihnen auferlegten Kirchenstrafen, welche das allerheiligste Sacrament unsers Herrn Fronlichnams, so oft daselbe zu den Kranken in den Spital zum heiligen Geist getragen wird, mit Andacht begleiten. Die Genehmigung des Diocesanbischofs wird vorbehalten. Geben zu Rom bei St. Peter, im 4te Jahre Papsts Bonifacius VIII.

bestätigt die doppelte Gnadenspende unter Anlegung seines eigenen, und 5 seiner Thumherren Ingessigel. (Gysat gibt kein besonderes Datum an. E. 432 b.)

- 1) Nach Gysat. (A. 219 b.) Nebrigen erscheint Kuno v. Brugthal urkundlich um diese Zeit, z. B. den 25 Aug. 1284, im J. 1290, und am 6 Herbstm. 1291. (Geschichtsfrd. II. 73. 168. V. 172.)
- 2) Der alte Habsburg-Oesterreichische Urbarrodel im Wasserturm aus der Zeit von 1303 enthaltet folgende Stelle: „In Hertmeningen viij iugera, „dominii in Rotenburg propria, que quondam wernherus de Honegge ab „eodem dominio in feodum tenuit, et que Cuono dictus Brugtal Ciuis Lu- „cernensis emit tanquam propria, ab Hospitali Lucernensi possidentur „tanquam propria.“

7.

1314, 18 Herbstmonats.

Herr Jacob von Littowwe Ritter, empfängt den Theil der Alp ze Breiten Stavel, welchen sein Vater Her Nögger von Littowwe Ritter, dem Gotteshause zu Lucern aufgegeben hatte, von Matthyas von Buchegge, Propst und dem genannten Gotteshause im Hof zu einem Erblehen. Geben ze Lužern an der nechsten Mitwuchen nach des heilgen Krüzes tage ze Herbeste. Zeugen: Jacob Stör, Heinrich von Hasenburg Cammerer, beide Priester; Heinrich an der Furun, Peter der Sigrist zu Malters, Bolrich der alte Scherer an der Brugge, Marchwart Mäderli sin tochterman, Churonrat von Ruopingen, Chunrat Rengler.

Das Propsteistegel hängt. — St. Mauriz mit Lanze und Schild, worin ein Kreuz.

8.

1315, 4 Brachmonats.

Herr Walther von Engelberg, Almosner des Gotteshauses zu Lucern leihet, an Herrn Matthyas von Buchegge, des Propsten statt, den Töchtern des Herrn Nöggers von Littowe Ritters, der Verena Trutmannin und Annen ihrer Schwester, zu einem rechten Erblehen, das Gut ze Deyetal, welches ihr Vater aufgegeben hatte. Geben ze Lucern an dem vierden Tage Brachodes. Zugegen waren: Niclaus der Kelner von Kriens, und Walther von Malters Schultheiß zu Lucern, an Dytmars statt des Meyers von Kriens, wohin das vorgeschrieben Gut dinghörig ist. Zeugen: Herr Eppo von Küsnach Ritter, Meister Johanns Kotmann, Heinrich der Stanner, Wernher Wye, Johans der Kelner im Hove, Niclaus im Kilchhove ¹⁾, Marquart Trutman, Burkart der Walcher, Wernher von Wangen, Heinrich von Straßburg, Wernher Bochli ²⁾, Heinrich an der Brugge, Johans Kurschit, Hartmann von Egerdon, und Ulrich von Alpnach, der Burger Schriber von Lucern.

¹⁾ Dieser hatte einen Sohn Johannes. (Binsrodel von 1314. p. 8 a.)

²⁾ Sein Vater hieß H. und seine Großmutter Heilwig. (p. 9 a)

1519, 5 Augustmonats. ¹⁾

Propst Matthias von Buchegg und der Convent des Benedictinerklosters zu Lucern bestätigen und bewidmen die Stiftung des Spitals „der armen Lüten“ zu Lucern, die hievor mit ihrer Vorfahren Willen, und auf des Klosters Grund und Boden geschehen ist. Das Gotteshaus im Hof verleiht gegen den alten üblichen Zins den Armen daselbst als ewiges Erbe die Hofstätte, darauf der Spital gebauet; ferner 15 Pfund Gelts auf liegenden Gütern, die an die Propstei gehören, in- und außerhalb der Stadt. (die Güter sind namentlich aufgezählt) Frühere Vergabungen anderer Güter, die an die Custerei und das Ammanamt gehörten, wie z. B. ein Gut vor dem Kriensthor, werden bestätigt. Das Kloster vergünstigt überdieß dem jungen Spital die Veräußerung der gedachten Propsteigüter, und auch anderer freien Güter, die es schon dermalen besitzt, oder noch in der Folge gewinnen möchte, und will, daß aus dem Erlös Gotteshaus-Erbe erworben werde. Hinsichtlich der Verwaltung dieser neuen Schöpfung, soll derselben ein Meister oder Schaffner vorstehen, welchen der Propst vereint mit dem Rath der Stadt (damals rein gemeindliche oder bürgerliche Behörde) setzt, und nöthigenfalls entsezt. Der Spitalmeister empfängt Namens des Spitals alle Spitalgüter von der Propstei zu Erbe, gibt Rechnung dem Propste zweimal im Jahre, und zinset dem Gotteshause; ²⁾ dagegen bezieht das Kloster, wenn der Meister des Spitals im Amte (in der phlegnost) stirbt, gewohnten Fall und Ehrschaz. Der Spitalpfleger soll vor Allem der Armen Nothdurft betrachten

¹⁾ Diese schön geschriebene Urkunde ward mutwilligerweise als Dekel oder Umschlag eines alten Bassenbuches benutzt, das im Staatsarchive lag. In dem J. 1839 erkannte man darin (aus Zufall) die Urschrift, und löste dieselbe von dem Buche ab; daher die Einschnitte und die mangelnden Siegel. Durch meine Verwendung gelangte das merkwürdige Instrument an das Stadtarchiv.

²⁾ Nebenhin war der Spital auch der Herrschaft (Habsburg=Österreich) zinspflichtig. So sagt der Urbar: „Es gant auch von des Spitals „gute vnd andern Gütern, die in das ampt hörent, ze zinse jerlich iiiij s. „d. (Geschichtsfrd. VI. 52) vnde iii d.“ (Dr. Pfeiffers Ausgabe. S. 194.)

(d. h. für sie sorgfältig bedacht sein), und ihre Angelegenheiten vertreten (werben) in und außer dem Hause.

Bei der Feststellung und Verbriefung dieser äußerst merkwürdigen Ordnung waren gegenwärtig: Her Heinrich von Hassenburg kamerer, Her Friedrich von Hochuelt almusener, Her Kunrad von Engelberg, Her Heinrich von Liebenstein, Her Jacob Störe, vnsers Gozhvses Bruodern; Meister Johans der Schulmeister, Walther von Malters Schultheisze, Johans der kelner von Lucernen, Heinrich Stanner, Walther von Obernowe, Johans von Malters, Niclaus Büttner, Marchwart Mederli, vnd ander erber Lüte. Geben an dem dritten tage ingendes Dugsten.

Gotteshaus, Stadt, und Spital hängen ihre Siegel an; leider fehlen aber alle drei. ¹⁾

10.

1524, 28 Wintermonats.

Frau Frene von Tannenvels, Ulrichs von Baldwile ehliche Wirtin, verkauft für 63 Pfund Pfennig 2 Schuppossen Güter unter Tannenvels, ²⁾ an den Spital zu Lucern. Else und Grete sind der Frenen Kinder. Zeugen: Wernher unser Amman, Conrat der Phister, und Johans des spitals Knecht. Geben an dem nächsten Mitwuchen vor sant Andrefen tag. — Spitalpfleger war Arnolt Golzman, burger ze Lucern. —

Hängt das Siegel Ulrichs von Ballwil.

11.

1526, 25 Augstmonats.

Bruder Johans von Adlincon, Schaffner des Huses zu Hohenrain, sant Johans Ordens des Spitals von Jerusalem, leihet Güter zu Urswil und zu Escha, welche Ulrich von Galtton, Bürger zu Sempach, und Else seine Frau, dem Gotteshause Hohenrain aufgegeben hatten, dem Spitale der armen Siechen zu Lucern in der Stadt als ein Erblehen. Es erscheinen in dem Briefe: Peter von Omendingen Schultheiß zu Sempach,

¹⁾ Neugart bringt nur ein Bruchstück dieses Briefes. (II. 400)

²⁾ Eine Schupposse mag damals 9 à 10 Jucharten, theils Mattland, theils Akerland, betragen haben.

Heinrich und Kunrad von Engelwartingen, Claus von Notwil, Johans von Seshaupt, Claus und Johans von Galmton. Geben an dem nechsten Mertage vor vßgehendem Dugsten.

12.

1527, 21 Aprils.

Claus, Heglinun sun, Burger ze Lucern, vergabet mit Willen und Gunst des Ritters Walther von Hunwile, ein Grundstük zu Ratoldswyle und in der Rüti dem Spital zu Lucern, mit Vorbehalt eines Leibgedings. Zeugen: Herr Jacob von Littowe Ritter, Burchart der Walcher, Johans von Bramberg, Claus im Kilchhove, Ulrich von Eich, Marchwart Meiderli, Johans Sluechting. Geben ze Lucern an dem nechsten Zinstage nach vßgehender Osterwuchen.¹⁾

13.

1530, 50 Heumonats.

Dietmar, Meyger zu Emmon, und Sophie sin elich Wirtin, verkaufen dem erbern Manne Wernher von Rikenbach burger ze Lucern, viele Güter und Aeker im Kirchgange Emmon gelegen, zu Erblehen. Geben ze Lucern an dem nechsten Mertage vor ingendem Dugsten.

Johannes von Malters ist der Sophia Vogt. Gezeugen: Bartholome des Meigers, Johans in der Gruobe, Kunrad von Meggen, Arnold von Diezberg, Johans Meisterla, Johans Flosser, Arnold Meiger von Emmon, Heinrich Emerding, Johans des Spitals Knecht.

14.

1543, 18 Jänners.

Friedrich von Hochvelden Conventbruder des Gotteshauses ze Lucern, leihet an Herrn Heinrichs von Schauenburg des Propstn statt, das Gut zum Roten Stokke, welches Herr Jacob von

¹⁾ Dieses Gütlin, sagt der Urbar v. 1467, git jährlich ze Biuse xliij fterteil beyder Guts Lügerner mess vß Martini. (Vergl. übrigens den Erblehenbrief vom 1 Mai 1626 im Wasserthurm.)

Littowa der Ritter aufgab, dem erbern Manne Burkart Hofmeyer, burger ze Lucern. Zeugen: Johans Hofmeyer, Claus Wambeſcher, Rudolf von Rota vor dem Tor us, Arnold von Emmon, Johans Sursee, Burkart Huoter, Walther Wagen, bürger ze Lucera. Geben in der Stat ze Lucern vor des obgenanten Burkarts Wātgaden, an dem Tage do sant Peter ze Stuol ward gesetzet.

15.

1345, 20 Christmonats.

Erzbischof Heinrich von Anevers weihet, mit Bewilligung des Bischofs zu Constanſ, an St. Thomä des heiligen Apostels Abent, den Altar in dem Spitale zu Lucern zu Ehren des heiligen Geistes, der hhl. Dreieinigkeit, und des Apostels Andreas, verſetzt das Kirchweihfest in die Octav nach Pfingſten, und verleihet allen Christgläubigen einen Ablaf von einem Jahre und einer Quadrage, falls ſie an gewiſſen Festtagen die Kirche nach der Vorschrift der katholischen Lehre beſuchen.

16.

1346, 20 Brachmonats.

Frau Verene Trutmanin verpfändet mit Hr. Jacobs von Littowe Ritters, ihres Bruders und Vogtes Hand, all ihr Gut, welches ſie zu Deyental in dem Tal von dem Gotteshause ze Lucern zu rechtem Erbe hatte, der Frow Kathrinen, elichen Wirtene Herrn Ortolfs von Littowe, Ritters, um 200 Mark Silbers Lucerner Gewicht. Geschah ze Lucern in der Stat an dem Bischmarkte, an dem nechſten Zinstage vor ſant Johanstage ze Sungichten. Zeugen: Herr Heinrich von Liebenſtein Almosner im Hof, und Herr Johans Baselwind, Kloſterherren; Herr Johans von Bubenberg Ritter, Schultheiſ zu Berne, Claus von Gundoldingen, Schultheiſ zu Lucern, Markwart Trutman, Peter von Wiffenwegen, Wernher von Stans, Peter von Hochdorf, Rudolf von Malters der Kellner zu Kriens, Burkart Rusſe, Ulrich der Suter von Kriens.

Propſt Johannes und Heinrich uf der Rüſe, der Ammann, ſtegeln.

17.

1349, 27 Heumonats.

Ein Spruchbrief zwischen Frau Katharina, elichen Wirtin Herrn Ortolfs von Littowe Ritters, und Frau Annen, elichen Frowen Herrn Johans von Ruoda auch Ritters, wegen dem Gut zu Oehental, das Herr Nögger sel. von Littowa Frau Fe-renen sel. und Frau Annen sinen Töchtern zu Heimstür gegeben hatte. Unter den Schiedmännern erscheinen: Peter von Hochdorf Schultheiß ze Lucern, Berchtold ab dem Huse Burger, Marchwart Trutman, Claus von Gundoldingen, und Peter von Wissenwegen, Amman ze Lucern. Geschah ze Lucern in der Stuben, da der Rat zu einander gat, an der nechsten Mertage nach sant Jacobs Tage, ze ußgendem Heumanode. ¹⁾

18.

1350, 15 Jämers.

Chunrat von Engelberg, Kammerer des Gotteshuses ze Lu-
cern, und Fürweser eines Kusters daselbst, leihet den Zehnten
zu Eiental vñ der Egga, der Erbe ist von der Kusterei, und
welchen Frow Margaretha, Ulrichs Göwenstein eliche Wirtin
mit Rudolfs von Wissenwegen ihres Vogtes Hand aufgegeben
hatte, — Petern von Wissenwegen Amman ze Lucern, ihrem
Vatter. Geschah in dem Krüggang vor des Kammerers Hus,
an dem nechsten Fritag nach sant Hylariantag. Zeugen: Her-
Friedrich, Buwmeister des Gotteshuses, Johans Waltmann,
Rudi von Ushusen, und Wernher Hofmeyer.

19.

1357, 15 Brachmonats.

Rudolf Rotmann, Burger ze Lucern, verleihet sein halbes
Haus (Orthus ²⁾) und Hofstatt, gelegen in der minren Statt
ze niderst an der Isengasse ³⁾, dem Berchtold Fazbind, Burger,

¹⁾ In diesem Jahre, sagt das Jahrzeitbuch von Ruswil (ad 29 Heum.),
incipit regnare subitanea mors in nostra parochia Ruswile.

²⁾ Elhaus.

³⁾ Jetzt ist die Eisengasse in der Großstadt.

und Kathrinen seiner Ehefrau, um den gewöhnlichen Jahreszins von 6 Schl. und 2 f^{f} Pfennig auf St. Martini. Geben ze Mittem Brachot.

20.

1563, 18 Brachmonats.

Ortolf von Littowa Ritter, verkauft den Theil der liegenden Güter zu Eyental, welcher Frau Annen, Herrn Ritters Johans sel. von Ruoda Gattin, seiner Base war, (deren Vogtstelle er vertrat); eben so den halben Zehnten zu Littowa, der ihm eigen angehörte — dem bescheidenen Manne Jacob von Rot, Burger ze Lucern, und Frau Katharinen seiner ehlichen Wirtin, für 100 Gl. Geben ze Lucern an dem 18 Tag Brachoz.

21.

1563, 19 Brachmonats.

Anna, Ritters Johans sel. von Ruoda Frau, und Mathis von Rinach ihr Oheim, verkaufen dem Herrn Jacob von Rota und Katharinen seiner Wirtin, die Güter zu Eyental, und den Zehnten zu Littow, (wie selbe in dem folgenden Briefe vom 19 Brachm. angegeben werden) um sechsthalsb hundert Gl. Geschah zu Lucern in der Stat vf der Ratstuben, da zugegen waren: Herr Andres von Mörsperg Cammerer; Jost von Mose Ritter; Heinrich Stanner Amman; Peter von Gundeldingen Schultheiß. ic. Geben am 19 Tag Brachoz.

22.

1563, 19 Brachmonats.

Friedrich von Hochvelden, Fürweser Herrn Hugos von Sig- nowe Propsts, leihet dem erbaren Manne Jacob von Rot und Katharinen seiner Wirtin, zu rechtem Erbe, den halben Theil aller liegenden Güter zu Eyental, die Frau Anna, Herrn Johans von Ruoda sel. Gattin aufgegeben hatte; ferner ein liegend gut daselbst, in der Rüti genannt, und ein Viertel Zehnten ze Littau; den andern halben Theil des Guts in der Rüti, welchen der Edelfnecht Mathis von Rinach aufgegeben hatte; wieder ein liegend Gut, das Niedergut in der Rüti genannt, und die Alp,

die man nennet Rügers guma. Geschah zu Lucern in der Stat
us der Ratlouben, da zugegen waren: Peter von Gundoldingen,
Schultheiß zu Lucern, Meyer und Kellner zu Littowa; Jost von
Malters, Kellner zu Kriens; Dietli von Lene an eines Meyers
statt zu Kriens. Zeugen: Herr Andres von Mörsberg, Kam-
merer des Goghuses; Herr Jost von Mose, Ritter; Heinrich
Stanner, Amman; Werner von Stans; Heinrich von Mose;
Heinrich Hafner; Wilhelm Triescher; Arnold von Emmon. Ge-
ben im Gotshuse im Hof am 19 Tag Brachoz.

Siegelt der Propst. (Der sitzende Leodegar mit Bohrer und
Stab.)

23.

1363, 1 Augustmonats.

Schultheiß, alte und nüwe Räte der Stadt Lucern befehlen
dem Wernher Seiler, Burger und Spitalpfleger, daß er seze auf
ein liegendes Gut im Moos, der Schindlerrun Gut genannt,—
ein ewiges Licht, welches Tag und Nacht im Spital brennen
soll: Gott zu Lob und Ehren, und durch Mechtilden seligen
Seele, die Counis Roeitz ehliche Wirtin was. Auch ist auf
dasselbe Spitalgut gesetzet 7 Schl. Pfennig, die alljährlich den
Dürftigen im Spitale um visch oder um win gegeben werden
sollen. Actum prima die Augusti.

24.

1365, 29 Brachmonats.

* Rudolf IV., Erzherzog von Oesterreich, Steyer, Kärnthen
und Krain; Herr der Windischen Mark, Slavonien und Porte-
nau; Graf zu Habsburg, Throl, Pfirt und Kyburg; Markgraf
zu Burgau, und Landgraf im Elsaß, bestätigt die zu Gunsten
des Armenspitals in der mindern Stadt Lucern durch Schultheiß,
Rath und Bürger neu gegründete und bewidmete Caplaneipfründe,
deren ewige Belohnung und Darstellung (dem Landesbischofe)
ihnen den Stiftern ebenfalls zustehen soll. Datum Mediolani,
penultima die mensis Junii. Etatis nostre vicesimo sexto, Regi-
minis vero nostri Septimo Annis.

Unten steht eigenhändig: † hoc. est. verum †

Das prachtvolle fürstliche Siegel in rothem Wachs, welches 63 franz. Linien im Durchschnitt mißt (eine seltene Merkwürdigkeit), hängt an einer roth- und grün seidenen Schnur, und führt die Umschrift: † Rudolfus: quartus: dei: gracia: archydux: austrie. stirie: et: Karinthie: dominus: carnolie: marchie: ac: portusnaonis: comes: in: Habsburg: ferretis: et: Kiburg: marcio: burgouie: ac: lantgrauius: alsacie.

Die Umschrift des Rückstigels lautet: † Rvodolfus. Austrie. Styrie. Karinthie. Tyrolis. Et. Karnolie Archidux.

25.

1365, 23 Weinmonats.

* Bischof Heinrich zu Constanz bestätigt der Stadt Lucern das Lehen der Caplaneipfründe im Armenspitale daselbst. Dat. in Keyserstul, x. Kal. Nov. Ind. iij.

26.

1366, 4 Heumonats.

Wilhelm von Ongersheim, Klosterherr zu Lucern und Fürstweser Hugos von Signowa des Propsten, bescheinigt, daß Herr Mangolt von Buchheim, Tumherr zu der Stift ze Basel, seinem Sohne Heinzman zu rechtem Pfande versezt hat, den Pfandschilling, den er hatte auf den Gütern ze Egental, wie selbe von seiner Schwester sel., und von Ortolf von Littau seinem Schwager an ihn gekommen sind. Ferner versezt er ihm den Zehnten am Buel, der gelegen ist enunt der Emmen. Geschah zu Lucern in des Gochhuses Sigolter¹⁾, da zugegen waren: Herr Conrad Jacob, Propst zu Rinvelden; Her Gerhart von Uzingen frie;

¹⁾ Sigolter ist so viel als „Archiv“, wo die Briefe aufbewahrt und besiegelt wurden, bei Klöstern und Stiften gewöhnlich in der Sacristie. Da gingen auch gar oft Verhandlungen vor, eben weil man den Urkunden am nächsten war; so z. B. urkundete man im Sigolter am 19 April 1378, und in der Sacristie den 17 Mai 1393. (Stiftsarchiv Lucern) Zu Beroemünster ist diese Benennung geblieben, nur verdorben im Munde des Volkes, das jetzt „im Sigetal“ ausspricht.

Her Jost von Mose Ritter, Amman ze Lucern; Wernher von Stans; Heinrich von Eschibach; Johans von Wissenwegen, alle Burger. Geben an sant Ulrichs tag.

27.

1568, 1 Augstmonats.

Heinzmann von Buhheim, Herrn Mangolts Sohn von Buhheim, überträgt seinen Pfandschilling, den er auf den Gütern zu Egental und auf dem Zehnten am Buel ennet der Emmen hatte, an Jacob von Rot, Burger ze Lucern. Geschah zu Lucern in der Stat an dem Bischmerkte. Zeugen: Heinrich von Mose, Heinrich von Eschibach, Heinrich Hafner, Ulrich Buchser. Geben im Gottshus im Hof ze ingendem Dugsten.

28.

1569, 14 Augstmonats.

Kaufbrief um die Höfe Biswil, Uleschwand und Misteleggi, der St. Hymerius-Pfrund zu Ruswyl zugehörig. Geschah an dem nechsten Zinstag vor unser Frawen tag ze Mitten Augsten. Herr Cunrat ein Priester und Kilchherr zu Romoos, der Pfrunder ist zu St. Hymers Altar, erscheint in diesem Briefe als Käufer obiger Güter zu Handen genannter Pfrund.

Siegelt Heinrich der Hunbel von Lichtenberg ein Freiherr, für sich und seine Frau Adelheit.

29.

1570, 12 Hornungs.

Ein Brief, der weiset, welche Gerechthamen ein Kilchherr zu Ruswyl in dem Kirchgange daselbst, und namentlich gegenüber den Unterthanen zu Ruswile, Ruediswile, Herzenerlen, und Siggingen habe. Dat. ze Brugge in Ergow, an dem nechsten Zinstag vor sant Valentins tag. — Graf Johans von Arberg, Herr zu Valegin, und Lehenherr der Leutfilche zu Ruswyl, urkundet, und Wernher Eyher ist Kirchherr.

Hängt das schöne Rectoratsseigel. — (Ein Henkersknecht schlägt dem heil. Mauriz den Kopf ab.)

30.

1570, 16 Hornungs.

Der edle Graf Johans von Arberg, Herr zu Valengin, empfängt den Meyerhof und Kilchensaz zu Ruswil mit allen dazu gehörigen Rechtungen von der Herrschaft Oesterreich zu einem Mannlehen für sich, seine Söhne und Töchter. Datum Brugge im Ergöw, am Samstag nach Sant Valentins tag.

Johans, Bischof zu Brichsen und Canzler Herzogs Albrecht von Oesterreich, und Graf Rudolf von Rydow, Hauptmann der Herzoge und Landvogt zu Schwaben, Ergöw und Thurgöw, urkunden und siegeln.

31.

1584, 16 Weinmonats.

Kaufbrief um die Wiggermatt ze Willisow ob der Stadt an dem Oberfelde. Die Verkäufer waren: Herr Heinrich von Rentzlingen Kilchherr ze Willisow, Frau Maha von Nüwenburg, Frau ze Vallendis, und Graf Wilhelm ihr Sohn. Beschah uf Sant Gallen.

32.

1587, 21 Mai.

Walther von Littowe, Tumherr zu Rinsfelden, tritt zu dem Theil der Vogtei in Littau und der liegenden Güter zu Eyental, welche schon seine Schwester Elisabeth von Littau dem Ehemanne Johans von Meggen zu kaufen gegeben, auch den Seinigen ihm ab. Geben am Eistage vor dem heiligen Phingsttage.

33.

1587, 21 Herbstmonats.

* Cardinal Philipp von Alenconio, Bischof zu Ostia, Patriarch von Aquileia, päpstlicher Abgesandter, ertheilt allen Gläubigen, welche die Capelle im Armenspitale zu Lucern an gewissen Festtagen des Jahres reuigen und reinen Herzens besuchen, und hilfreiche Hand zur Aeufrung derselben und zur Erbesserung der Gotteszierden bieten, 40 Tage Ablaß. Dat. Lucerne Constant. dioces. XI. Kal. Octobr. Pontif. Urbani VI. Anno Decimo.

34.

1587, 29 Herbstmonats.¹⁾

* Der Obige befiehlt dem Dechanten von Lucern, daß er Propst und Convent im Hof ermahne, jene 32 Florin in Gold, die selbe aus gewissen Ursachen der apostolischen Cammer abzutragen schuldig, nun innert 15 Tagen dem Spitale, zum Unterhalte der Armen, Kranken und Siechen, unter Gewärtigung der Suspension zu übergeben. Dat. Thuregi, iij. Kal. Octob. Pontif. Urbani vj. Anno Decimo.

35.

1594, 18 Brachmonats.

Die edle Maha von Nüwinburg, Gräfin zu Wallensy, hatte dem Claus Koufmann und seinen Erben auf den Nutzen und Zehenden der Kirche zu Ruswil im Ergow 42 Malter Korns beiderlei Guts Lucerner Mäsz versezt. Nun gibt Herzog Leupolt von Oesterrich mittelst dieses Briefes seinen Willen und Gunst hiezu. Geben in Ensesheim, an vnsers Herren Leichnams tag.

36.

1596, 11 Jänners.

Rudolf von Rot, Amman zu Lucern, versezt zu seiner Tochter Anna Handen, in Johannes von Bürren ihres ehlichen Mannes Hand, heimstürsweise zu einem rechten Pfande, seine liegenden Güter zu Eyental, welche Erbe sind von der Propstei. Zeugen: Johans von Waltersperg, Manöl Marcella von Mundris, Heinrich von Wissenwegen, Ulrich Goltzmit, Johans von Gestellen, Heinrich Murer, Burger zu Lucern. Geben am Eistage nach dem zwölften Tage.

37.

1598, 9 Jänners.

Fro Maha von Nüwenburg, frow ze Wallensy, und Graf Wilhelm ihr ehlicher Sohn, versezen dem freien Knechte Gunz

¹⁾ Pridie Non. Nov. (4 Winterm.) war Cardinal Philipp zu Basel. — Abschriftenbuch des Klosters St. Alban, S. 1.; im Archive der Kirchen-gutsverwaltung im Steinenkloster zu Basel.

Müller von Messkilch, zugenannt Hug Schmid, den Zechenden ze Ostergow um 100 Gl. an Gold. Geben an der nechsten Mittwuchen nach dem zwölften Tag.

38.

1401, 29 Wintermonats.

Lehenbrief um ein Gut zu Rotsee, zwischen der Straße und dem Mortal gelegen, von der Custerei im Hof. Wilhelm von Ongersheim ist Custos, und Anna von Oberg Meyerin des Hofs ze Geismatte. Geben an sant Andres Abent.

39.

1403, 1 Hornungs.

Burkart Egerder und Frau Ite seine ehliche Wirtin, Bürger ze Lucern, stifteten ein Jahrzeit zu den Barfüßern auf den nechsten Donstag nach unser Frauental zur Liechtmeß, mit dem Geding, daß die Mönche in jedem Versäumnißfalle dem Spitale 10 Schl. Pfennig ausrichten sollen. Geben an unser Frauen Abent zer Liechtmeß. Bruder Heinrich von Mestetten ist Gardian des Huses ze Lucern der Mindern Brüder sant Franziscen ordens.

40.

1404, 14 Augstmonats.

Graf Wilhelm von Arberg, Herr zu Vallensis, gibt den verpfändeten Widenhof der Kirche zu Ruswyl, darin dieselb Kilch gehöret, und den Kilchensaz der Kirche, Herrn Hemmann von Büttikon, Ritter, unterlehensweise zu Kunkellehen.¹⁾ Geben an unser lieben Frowen

¹⁾ Ein Lehen, daß aus besonderer Vergünstigung auch auf den weiblichen Stamm fällt. So übertragen z. B. die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich das Erblehen des Meyer- und Kellerhofs in Emmen auf die Töchter des Johannes Bocklin (Urk. 3. Jän. 1337), welcher selbes früherhin von Herzog Otto an der Stelle Dietmars von Emmon empfangen hatte. (Urk. 1331) Ritter Bocklis Tochter, Anna von Tottikon, hatte wirklich dieses Kunkellehen bis an ihren Tod inne, und dann gieng es auf ihre einzige Tochter Johanna, später verehlichte von Hunwil, über. (Urk. 31 Weinm. 1366.) Stadtarchiv Lucern. Derselben Johanna lethet auch am 28. Heum. 1362 Ritter Peter von Torberg die Lehen zu Merleschachen und zu Schwyz auf Lebenszeit. (Archiv Schwyz.)

Abende in Ougsten. Zeugen: Herr Hans von Büttikon, Kilchherr zu Oberwyl, Rudolf Hofmeister, Hans von Mülleron, Heinrich Subinger, Bürger zu Bern; Hans Fröwler von Basel.

41.

1404, 25 Augstmonats.

Brief, betreffend einen Garten des Kilchherrn zu Willisau enet der Wygern. Geben an dem nechsten Sampstag vor sant Bartholomeus tag des Zwölfboten.

Siegelt Junker Ruff von Rot, Vogt zu Ruswil und zu Entlebuch.

42.

1404, 5 Christmonats.

Burkart Egerder, Burger ze Lucern, vergabt den armen Dürftigen im Spital daselbst 160 Gulden, die er hatte auf dem Kirchensaze und der Kirche zu Ruswile, und dazu noch 40 Gold Gl. auf allem dem Gute, so sein eigen war. Geben an sant Niclaus Abent.

43.

1405, 16 Heumonats.

Der feste Herr Rudolff Huruſ, Ritter, verzichtet auf seine Ansprachen, die er hatte an einem Theile des Hofes ze Winterſchwyl. Geben am Donnerstag dem nechsten vor sant Marien Magdalenen tag. ¹⁾

44.

1405, 25 Wintermonats.

Johans von Stans, Burger zu Lucern, verkauft dem Wilhelm Meyer, ebenfalls Burger, sin ligent gut genannt der Reckenbül ²⁾ am obern grund zwischent des Spitals vnd Bürgis zum stein güttern, mit der schüre, dem stadel, dem Tubbuse vnd der Walken, die dar vffe stant, umb 455 Gl. (à 20 plaphart)

¹⁾ Dieser Hof erkauft um 200 Rh. Gl., galt jährlich dem Spitale 10 Mütter Kernen Zürich mess vff Martini. (Urbar vom J. 1421 und 1467.)

²⁾ Nunmehr Guggihof.

Unter andern heißt es: „der Spittel zu Lucern sol auch den zun
„machen und zunnen von der Müli vñ vñz in den Winkel.“ —
Geben an sancte catharinen tag.

Sollte das Siegel Wilhelms Schultheß, Propsts zu Lucern,
hangen. ¹⁾

45.

1405, 27 Wintertag.

In diesem Briefe, der eigentlich ein Revers dessjenigen vom
25 Nov. ist, wird das Verhältniß zur Walken des Nähern aus-
einander gesetzt. Geben am Freitag vor sancto Andreesen tag. —
Siegt Ulrich Walker, Bürger zu Lucern.

46.

1407, 27 März — 2 Aprils.

Urkunde, betrifft den Karr- und Fußweg bei dem Kriensbach,
dem Reckenbüel und Steinhof hinan und entlang. Geben in der
heiligen Osterwuchen. Zeugen: Junker Rudolf von Rot, und
Ulrich Walker.

47.

1408.

Der alte pergamene Zinsrodel; welche Einkünfte die Leut-
priesterei zu Ruswil jährlich bezog in den Zeiten der Grafen von
Arberg. Die Gesammtsumme betrug: An Korn 13 Malter 1 Mütt,
an Haber 6 Mtr. 1 Mt., an Gelt 15 fl Häller 5 fl ; 8
Schweine, 52 Schinken, 12 Schaafe, 3 Määp Ziger, 2 Hühner.
Laut Aufschrift hat Johannes Förscher, Rector daselbst, den Ro-
del geschrieben. ²⁾

¹⁾ In dem Briefe geschieht auch Erwähnung der beiden Fußpfade ob der
Mühle und ob der Walken.

Johans von Mos ist des Gotteshauses Kellner, und Johans von Die-
rikon Amman der Stadt.

²⁾ Er war auch Decan des Capitels Sursee. (Fahrzeitbuch Ruswil ad
29 Aprils.)

48.

1408, 1 Augustmonats.

Der Kirchensaz und die Kirche zu Ruswil mit großen und kleinen Zehnten und andern Zugehörungen, waren s. Z. für 500 Gl. in Gold durch Gunst und Willen des Kirchherrn daselbst Wernhers Eychers sel. dem Nicolaus Kaufmann versezt worden. Nun lediget und löset Burkart Egerder, Bürger zu Lucern, von Clausen sel. Frau Margaretha diesen Pfandschilling (der jährlich 42 Mtr. Korns abwirft) ein, und Graf Wilhelm von Arberg gibt hiefür mittelst dieses Briefes seine Ermächtigung. Geben an dem ersten Tag des Manož Dugsten.

Hängen die Siegel des Grafen, und des Kirchherrn von Ruswil, Johannes Förscher.

49.

1409, 26 Heumonats.

Graff Ott von Tierstein, Herr ze Barnsperg, leihet dem Ulrich Menteller, Burger ze Lucern, den Zehnten im Lucern Mos, und was die von Hunnwile von Arow desselben Zehntens als Lehen inne hatten, zu einem rechten Mannlehen. Geben am Fritag nach sant Jacobs tag.

50.

1410, 14 Aprils.

Graf Wilhelm von Arberg leihet dem Spitalmeister Burkhardt Egerder zu des Spitals in Lucern Handen, den Meyer- und Wydemhof der Kirche zu Ruswyl, und den Kirchensaz desselben Kirche. Zeugen: Heinrich von Wissenwegen, und Ulrich Walker, Burger ze Lucern. Geben an dem vierzehenden tag des Manož Abrellen.

51.

1411, 21 Aprils.

Burkhardt Egerder, Burger und Spittelmeister ze Lucern, verleihet zu des Spittels Handen, mit Wissen und Willen altes und nüwes Rates, dem Schultheissen Ulrich Walker und seinen Erben, zu rechtem Erblehen, ein Gut gelegen vff dem Burggra-

ben, stöset einhalb niden an seinen Garten und an Detlis Garten, den er von Peterman von Mos zu Lehen hat, anderhalb an Pentellis Furters Gut. Der Zins davon ist 6 Pfund Pfennig. — Geben an Zistag vor sant Goerien tag.

Siegelt Egerder mit des Spitals, und seinem eigenen Insigel; beide hängen etwas zerstört. Das Erstere stellt das Lamm Gottes mit dem Fähnlein dar. Umschrift: †. S. Hospitalis. Lucern. (Siehe artistische Beilage Nro. 7., nach der getreuen Zeichnung des Vereinsmitgliedes Herrn Roberts Zünd.) An einem Lehenbriefe um die Spitalgüter zu Emmen vom 11 Wintermonat 1585 hängt dasselbe Siegel ganz vollkommen erhalten. ¹⁾

52.

1411, 1 Mai.

Bodenzinsbrief um 2 Mütt Haber, 8 schilling Pfennig, und 2 Maaf Del jährlich, zu Handen von Sant Niclaus auf dem Berge zu Willisau, haftend auf dem Hofe zur Buochen. Geben uf den Meytag.

¹⁾ Zwei Urkunden im Stadtarchive (10 Winterm. 1564 und 2 Apr. 1589) weisen uns die Formel, unter welcher damals die Spitalbriefe besiegelt wurden: „Geben vnd mit des heyligen Geists vnd Spittalls angehendtem Innsigell besiglott.“ Also wurde das Lamm Gottes für das Symbol des heiligen Geistes genommen. Und wenn in den heiligen Büchern das Lamm als Sinnbild wehrloser schwacher Menschen bezeichnet (Eccl. 47, 3. Jerem. 51, 40), und der heilige Geist vom Heilande selbst der Troster genannt wird (Joh. 14, 16. 15, 26); hätte die Armen- und Krankenpflege, hätten die Zufluchtsstätten des Elendes und der Bedrängnisse sich wohl einem mächtigern und kräftigeren Hirt unterstellen können, als dem Gotte der Sanftmuth und Geduld, der Stärke und alles Trostes in Leiden und Noth?! Darum heißen auch so viele im Mittelalter gegründete Spitäler, in naher und weiter Ferne, zum heiligen Geist; darum führten sie auch meist in ihren Siegeln diese göttliche Person, bald in der Gestalt eines Lammes, bald einer Taube. So die Spitäler zu Winterthur, Constanz, Basel, Freiburg im Breisgau, Frankfurt und Lübek. Winterthur hatte über dem heiligen Geist noch ein doppeltes Kreuz, und der Spital zu Bofingen führte allein das Doppelkreuz, gerade wie heut zu Tag Lucern, ähnlich dem Kreuze Jerusalems, des Mutterhauses aller Spitäler der Christenheit. (Nach Urkunden der Archive in Basel, Constanz, Fischingen und Rathausen.)

53.

1413, 5 Christmonats.

Gült- oder Bodenzinsbrief um 2 Mltr. Korn gelts, ab einem Hofe zu Emmen fallend. Geben am 3istag vor Sant Niclaus tag. Johans am Werde ist Propst zu Lucern, Henzman von Hunwil des Gotteshauses Amman und Meyer des Hofs zu Emmen, und Petermann von Moos des Gotteshauses Kellner.

54.

1414, 18 Brachmonats.

Richterlicher Urtheilspruch von Schultheiß Petermann von Moos in der Streitangelegenheit zwischen Ulrich Walker und Andreas zer Geiß, Burger ze Lucern, gegen Hensli Negellin, seßhaft zu Eich auf Walters von Hunwil Gut; daß dieser jenem den Bach und das Wasser, das von der Krienmatt her in ihre, in des Spitalsgut angelegte 3 Weiher fliesst, und von da in die untenher im Mooseggmattlin liegenden 2 Weiher abfliesst, auf keine Weise entziehen oder verkümmern soll. — (Ruft einem ältern richterlichen Entscheide, gefällt von Schultheiß Hans Hofmeyer uss des Spitals gut im Moos unter dem Nußbaume, zwischen Johans von Rynfelden und Ulrich dem Smit.) — Zeugen: Heinrich von Moos, Anthoni von Eich, Walther von Husen, Uli Zangli, Burger ze Lucern. Geben am Montag vor Stant Johans tag ze Sommer. ¹⁾

55.

1415, 30 Wintermonats.

Wernher von Meggen, Burger zu Lucern, kauft von Peterman von Moos einen Garten und Baumgarten, gelegen by dem Burggraben, und bittet den Custer des Gotteshauses im Hof, Heinrich Walker, ihm diese Liegenschaften als Erblehen leihen zu wollen. Meyerin des Hofs ze Geissmatt war Frau Anna von Iberg. Zeugen: Hans von Bürren, Welti Furter, Hans Heini, Bürger. Geben an sant Andres tag.

¹⁾ Abgedruckt Geschichtsfrd. II. 191.

1417, 11 und 17 Heumonats.

* Schultheiß und Räthe der Stadt Lucern ¹⁾ übergeben und treten ab, Namens und mit Vollmacht einer ganzen Gemeinde, am 11 Heum. 1417 im Refectorium der mindern Brüder, als eine ewige Gottesgabe (donatione perfecta et irrevocabili) an den Tisch der Armen des Spitals der Stadt Lucern, das bisanhin ²⁾ innegehabte und ausgeübte Patronatrecht der Leutkirche in Willisau, sammt der Kehrpenningshube, auf welcher die Kirche gewidmet war, und allen dazu gehörigen Früchten, Gefällen, Zinsen &c.; und sie verzichten (abdicant, renuntiant) auf dieses Recht sowohl, als auf die an das Patronat geknüpften Güter und Einkünfte für immer (ex nunc et in antea perpetuis temporibus), und geloben zudem eidlich, nie mehr dagegen Einsprüche zu machen, auf was immer für eine Weise. (in judicio vel extra judicium, imposterum vel ad presens, de facto vel de jure, quovis quesito ingenio vel colore.) — Als Ursache dieser Schenkung und Übergabe wird angeführt einenthalts, daß der Spital der nöthigen Fonds ermangle, um Reisende, Wallfahrer, und andere verlassene Arme, Schwache, und Kranke zu beherbergen, andernseits, weil das Vermögen so gering sei (proventus adeo exiles), daß

¹⁾ Ulrich Walker Schultheiß, Heinrich Wissenwegen, Jacob Menteller, Jo-
hann Groß, Johann Kramer, Rudolf Amlehn, Walther Bumbel, Johann Kurz, Johann Fönn, Johann Inher, Johann Schmid, Heinrich von Lucern,
Heinrich Walker, Arnold von Esch, Heinrich von Meggen, Ludwig von Gatwil,
Nicolaus im Bach, Arnold Nithart, Anton Krepfinger, Johann Murer, Werner
her Spies, und Johann Wieshler. — Neben diesen waren bei der Verhandlung
zugegen: Herr Kunrad Schnartwil Decan, Meister Johannes Recher Rec-
tor der Stadtschulen, Martin Goltzmid von Rauensburg Pfarrhelfer in
Lucern, Johannes Spiller Viceguardian der Barfüßer, und Johannes
Benz Conventual dafelbst.

²⁾ Seit dem 15 Jänners 1407. — An diesem Tage verkaufen die Gräfin
Maha von Arberg, erborn von Nüwerburg, frowe ze Ballesis, Graf
Wilhelm ihr Sohn, und Margaritha von Arberg ihre Tochter, dem
Schultheissen, Räthe und den Bürgern der Stadt Lucern, für 8000 Gl.
die Graffschaft und die Herrschaft zu Willisau, mit Leuten, Zugehörden,
und allen Gerechtigkeiten; item die Kilchen vnd den Kilchensaz ze Willi-
sow, sammt der Huob die man nemt Kerpennigs Huob, darin derselb
Kilchensaz gehört. (Staatsarchiv Lucern.)

kein ständiger Geistlicher unterhalten werden könne, der da täglich das heilige Opfer verrichte, und den Kranken und Elenden beistehe. — Wernher von Meggen nimmt dann als zeitiger Spitalmeister die Schankung und Abtretung auf, und der Constan- zische Bischof Otto von Hochberg bestätigt dieselbe, auf Bitte des Raths und der Bürger zu Lucern, in allen ihren Theilen. Dat. Constantie, XVI. Kl. Augusti, Indict. X. ¹⁾

57.

1418, 24 Wintermonats.

Petermann von Meggen, weilant Petermanns von Meggen sel. von Rotenburg elicher Sohn, und Johans Thyo von Zürich sein Oheim und rechter Vogt, verkaufen an Wilhelm von Rot Burger ze Lucern, und Frau Johanna seine Schwester, Johans von Bürren eliche Wirtin, ihren Theil und die Rechtung, die sie hatten zu Chental, es seie an Gerichten hohen und kleinen, Twingen und Bennen, an Lüten, Gütern und Alpen, an Zinsen, Zehnten, Holz, Weld, Wun und Weide, um anderthalb hundert Rhinische Gulden. Zeugen: Petermann von Mos, Johans von Dherikon, Peterman Goltzmit, Johans von Lütishofen, Jacob der Menteller, Bürger zu Lucern. Geben zu Lucern an sancti Kathrynen Abende.

58.

1419, 26 Aprils.

Wilhelm von Rot und Frau Johanna seine Schwester, Hansen von Bürren eliche Frau, empfangen von Schultheiß und Rath zu Lucern den Twing, Bann, und das Gericht um Düb und Frevel, auch alle Gerichte große und kleine im Chental, zu Lehen. Geben am Mittwuchen vor dem Mehentag.

Siegelt Petermann von Mos, Schultheiß.

¹⁾ Damals gehörte auch Hergiswil mit in den Kirchsprengel Willisau, wurde aber seither (21. Heum. 1605) bischöflich abgetrennt, und zur selbstständigen Pfarrei erhoben, den Rechten des Patronatsherrn (Spitals) in Allem unbeschadet.

59.

1419, 18 Heumonats.

Wilhelm von Rot versezt wegen 75 Gl. an Gold, die er seinem Schwager Hans von Bürren schuldig war, den Viertheil Halber ze Egental, welchen er von Peters von Meggen sel. Kindern an sich gekauft, und den halben Hof ze Ibach, den er von dem Spittel zu Lucern an sich erlöst. Geben am Zistag vor sant Marien Magdalenen tag. ¹⁾

60.

1419, 28 Weinmonats.

Graff Wilhelm von Arberg verkauft dem Jost er A., Spitalmeister zu Lucern, zu Handen des Spitals und der armen Lüte darin, den Meierhof, den Kirchensaz und das Lehen der Leutkirche zu Ruswyl, um 1200 Rheinische Gulden. Gegeben an Samstag vor Allerhelgen Tage.

61.

1419, 5 Wintermonats.

Peterman von Mos, Schultheiß zu Lucern, nimmt den Meierhof, den Kilchensaz und die Widum zu Ruswyl, als Österreichisches Lehen von Graf Wilhelm von Arberg auf, und leihet sie an der Stelle des Röm. Königs und des Reichs (nicht als Landesherr) ²⁾ dem Spitalmeister Jost er A. zu Handen des Spitals in Lucern. Geben an Fritag nechst nach aller Helgen tag.

62.

1419, 4 Wintermonats.

Graff Wilhelm von Arberg, Herr zu Ballesis ic. vergabt den Meierhof, den Kilchensaz, und die Widem zu Ruswil dem Spitale zu Lucern vnd den armen Dürftigen darin an Ir Tische, und gibt dieses alles auf in die Hand des Erbaren Josten er A., des Spitalmeisters daselbst, ewig, stät und unwiderruflich. Als Ursache, die den edlen Grafen zu dieser Gottesgabe bewogen haben, führen wir seine eigenen Worte an: „Weil ich angesehen

¹⁾ Der Gulden wird in diesem Briefe zu 20 gute Pfaphart berechnet.

²⁾ Bedingt durch die Ereignisse von 1415.

„mit min selbs ougen fölich vil armer, lamen, siechen, und dürftigen, so ze Lucern in dem Spittal sint, vnd teglich ab den strassen darin getragen, gefürt, tugendlich empfangen, vnd wol geherberget werden; derselb Spittal so gar arm vnd an guot frank ist, das nit wol die armen lüt ir narung darin haben mögent, denn mit Hilf und rat edler und andechtiger mönschen, „So die sechs Werk der erbarmherzigkeit begern zu erfüllen mit irem helgen Almusen, Sid das almuosen mit krafft die tugent hat, das es abnimet die sünde, vnd göttliche liebi damit ermetret wirdt.“ Geben ze Lucern an samstag nach Aller Helgen tag. Zeugen: Johans von Dierikon, Amman, Walther von Hunwil, Bürger zu Lucern, Peter Bugg, und Hans Keiser, des Grafen Diener.

Siegeln; a: der Graf. b: Heinrich von Wissenwegen. c: Heinrich von Mos, Edelknachte. ¹⁾

63.

1419, 4 Wintermanats.

Der Obige zeiget die theilweise Vergabung und Verkauf des Meierhofes, Kirchensazes und Widems zu Ruswil dem Römischen König Sigmund an, gibt das Lehen von der Hand, und bittet den König, dasselbe den armen Dürftigen und Siechen im Spitale zu Lucern an ihr Tisch zu verleihen und zu bestätigen. Geben vff Samstag nach aller Helgen tag.

¹⁾ Auch Wolhusen gehörte mit zum Kirchspiele Ruswil, und wurde erst am 28 Brachm. 1657 durch den Bischof von Constanz zur eigenen Pfarrei bestimmt. Da der Spital diese neue Pfründe aus den nuzbaren Gründen der Kirche in Ruswil ebenfalls ausstattete, so gieng begreiflich damit auch das Belehnungsrecht mit einem Seelsorger an den Spital über; denn nach dem canonischen Rechtszage traditio ecclesiæ haud aliud est, ac juris patronatus assignatio, cum ipsius ecclesiæ vel etiam parochiæ reditibus. — Das Gegentheil behaupten und ausüben, ist daher nicht nur Unsinn mit Verkehrtheit aller gesunden Begriffe, sondern selbst Unrecht, und die Kirche kann einem solchen Verfahren nie und nimmer ihre Zustimmung geben.

64.

1422, 30 März.

Lehenbrief um den Meyerhof, Widem, Kirchensaz und die Gerechtigkeiten zu Ruswyl, an Ulrich Lox, Spitalmeijster zu Lucern.¹⁾ Geben an Mentag vor dem Palm tag.

Siegleit Ulrich Walker, der Schultheiß.

65.

1423, 22 Mai.

Frau Johanna von Bürren, weiland Jöhans von Bürren sel. ehliche Wirtin, empfängt von Heinrich von Mos dem Schultheissen ze Lucern jenen Theil im Eyental, der von Peterman von Meggen durch Verkauf an sie gelanget war, sammt allen Rechten und Gerichten zu einem Mannlehen. Geben an dem heil. Pfingstabend.

In dem Briefe erscheint Walther von Hunwyl als Vogt und Enz Petermans von Meggen; als Vogt der Frau Johanna aber Werner Michelmann, Burger ze Lucern. Wilhelm von Rot, der Johanna Bruder, ist todt.

66.

1423, 24 Mai.

Schultheiß und Rath der Stadt Lucern bewilligen der Johanna von Bürren, daß sie die Herrlichkeit und Gerichte zu Eyental dem Jacob Menteler des Raths, um 400 Rh. Gulden versezzen und verpfänden dürfe. Geben am Mentag nach dem hl. Pfingstag.

67.

1423, 7 Brachmonats.

Paulus und Niclaus von Bürren Gebrüder, weiland Jöhans von Bürren sel. ehliche Söhn, empfangen von Heinrich von Mos, dem Schultheissen ze Lucern, Twing und Ban, und das Recht um Düb und Frevel zu richten, auch alle Gerichte, große

¹⁾ Lox ist schon 1421 Spitalmeijster (Spitalrechnungen im Wasserthurme.)

und kleine, im Eyental. ¹⁾ Geben am Montag nach unsers Herrn Fronleichamentag.

Hans Scherer an der Egg, Burger ze Lucern, ist Vogt der unmündigen Brüder.

68.

1425, 8 Brachmonats.

Paulus von Bürren, Johans von Bürren sel. elicher Sohn, empfängt von Johans am Werde, Propst ze Lucern, zu seinen und seines Bruders Niclaus Handen, als ein Lehen alle Güter, Zehnten, Höfe, Häuser, Hofstätte, Acker, Alpen, Matten, Gärten, Holz und Weld, so Frau Johanna von Bürren ihre Mutter sel. hinterlassen hat, und welche Erbe sind von der Propstei; sie mögen liegen zu Lucern oder ze Eyental. Zeugen waren: Heinrich von Mos des Gotteshuses Kellner, an seiner und an Johans von Dierikon statt, des Ammans ze Lucern. Zeugen: Herr Burkhardt Kugeller Kilchherr zu Entlebuch, Antoni Rus, Wilhelm von Stans, Andres Buser, Bürger zu Lucern. Geben am Zistag nach unsers Herrn Fronleichams tag.

69.

1426, 15 Jänners.

Der Custer im Hof, Heinrich Walker, leihet der Anna von Honberg, Hans Bieggers ehlichen Wirtin, den Garten vor dem Mostürlin vñ dem Burggraben, der Ulrichs Walker seines Vaters gewesen, stößt einhalb an Heinis Seiler sel. Garten, anderhalb an des Spitals Gut, das der obgenannte Ulrich vom Spital zu Erblehen hat, und zur dritten Siten an Wernhers von Meggen des Amans zu Lucern Baumgarten, der Erbe ist von der Custerie. Obigen Garten vor dem Mostürlin erbte die Anna von ihrer Mutter sel., Margret von Honberg.

Beringer Sidler erscheint als Meyer des Hofes ze Geissmatt. Zeugen: Anthon Krebsinger, Wernher Fuchs, vnd Ulrich Brunner, Bürger. Geben an Cistag vor Sant Anthönen tag.

¹⁾ Eine unterm 6 Horn. 1567 durch den Stadtschreiber Zacharias Blez zur Rosa aufgenommene Rundschau weiset nach, daß das Eyental früher ein Dorf gewesen sei mit eigener Gerechtigkeit, Stock und Galgen; später wäre das Dorf abgegangen, und in Alpen verwandelt worden. (Stadtarch.)

70.

1430, 24 Hornungs.

Kaufbrief um ein Haus zu Lügkschwil im Kirchgange Hochdorf. Geben uf Sant Mathyas tag. Jacob Menteler ist Spitalmeister zu Lucern. ¹⁾

71.

1430, 25 Aprils.

Brief um das Gütli Buttenberg zu Östergau. Geben an Sant Markustag eines Evangelisten. Heinzman Herbott ist Schultheiß zu Willisau.

72.

1431, 20 Hornungs.

Ulrich von Mos, Burger ze Lucern, übergibt dem erbern Weltin Müsseller von Weggis alle seine Güter zu Weggis zu einem rechten Mannlehen; nämlich 2 Zucharten Weinreben an der Burghalten, mit Akern, Matten, Holz, Veld, Wunn und Weid ic., Haus, Hof und Hoffstatt, und die Trotten darinn, genannt zu Fronmatt. Von den Reben fällt der halbe Wein als Zins, und von den andern Gütern 7 Pf. Pfennig. Geben am Zinstag vor dem andern Sunntag in der Fasten.

73.

1431, 27 Hornungs

Hensli Honiger von Willisau verkauft an Heinzmann Herbort, Schultheiß ze Willisau, zu Handen Sant Gangolfs Altar in der Kirche zu Willisau, eine Matten am Lutenberg um 120 Rh. Gulden. Geben an dem nechsten Zinstag nach sant Mathyas tag eines heil. Zwölffbotten.

74.

1431, 27 Hornungs.

Heinzmann Stumper verkauft an Heinzmann Herbort, Schultheissen ze Willisau, zu Handen Sant Gangolfs Altar in der

¹⁾ Zwei gute Schupössen mit 2 Mtr. æque Zins, besaß der Spital ohnehin, als eine Vergabung Peters von Hochdorf. (Urbar von 1421.)

Kirche zu Willisau, den Klunisberg um 30 Rh. Gulden. Geben an dem nächsten Zinstag nach Sancte Mathyas tag eines heil. Zwölfbotten.

75.

1455, 30 März.

Elsbetha Blüwlerin Priolin, und der Convent ze Nüwenfilch, St. Dominicus Ordens, kaufen und empfangen von Hans Has, Spitalmeister zu Lucern, ein Stük Land zu Neuenkirch, das Spitalgüttli genannt ¹⁾, gegen einen Mütt Korns Gelts Lucerner Mäss, alle Jahre uff Martini versallen. Geben uff Mittwuchen nach unser Frowen Tag der Verkündigung in der Fasten. ²⁾

76.

1456, 2 Februar.

Erblehenbrief von dem Spitalmeister Hans Has zu Lucern, um die niedere Mühle (sammt Mühlegeschirr) am obern Grund, für 1 Mtr. Kernen Zins; und um das Haus an der Mühle und die Matte dar hinder, für 4 Pf. Pfennig Zins. Geben am Montag vor sant Walrichs tag des heiligen Bischofs. ³⁾

77.

1459, 26 März.

Der Guster im Hof, Heinrich Walker, leihet zu einem Erblehen dem Bürger Heinrich von Meggen einen Baumgarten ge-

¹⁾ Der Spitalurbar von 1467 nennt es „der frowen meyer hoff.“

²⁾ Dieses ist ein bloßer Reversbrief, die eigentliche Verkaufsurkunde ist Tags zuvor (29 März) datirt, und enthält die Zeugen: Junfer Ulrich von Hertenstein, Fr. Antoni Rus und Hans Hoffstetter, alle des Raths. (Archiv Rathausen.)

³⁾ Das Mühlegeschirr ist namentlich mit der Schazung verzeichnet. — Schon bald nach seiner Gründung besaß der Spital eine eigene Mühle. Der Zinsrodel der Propstei, welcher um das Jahr 1314 zusammengetragen worden war, bestimmt den Zins, den die Mühle zu entrichten hatte: „De molendino hospitalis viij quartalia tritici.“ (p. 4 b. im Wasserturm.) Und der Spitalbrief von 1319 (oben Nro. 9) spricht von einer Mütt vñ der Rüse.

legen vff dem Burggraben vor dem Mostürlin, zwischen des Spitals Gut, das Ludwig Walcher zu Erblehen hat, und Hans Ulrich von Mos Garten. Amtleute des Gotteshauses sind: Beringer Sidler, Keller des Hofes zu Geissmatt, und Peterman Goltshmit Amman. Zeugen: Hans iberg und Ulrich von mos, Bürger. Geben an Donstag nechst vor dem Palmtag.

78.

1439, 8 Brachmonats.

Schiedbrief über einige Mißhellungen, betreffend Güter zu Sempach. Obmann in der Sache war Uli Tamman, Schultheiß zu Sempach. Geben an dem nechsten Montag vor sant Antho- nientag.

79.

1442, 20 Aprils.

Jahrzeitgründung für alle Stifter und Gutthäter des Spitals, auf den nechsten Montag nach der Kirchweihe, in dem Spitale. Dat. uff sant Genesien und sant Victors tag der heiligen Martrer. (Pergamenes Jahrzeitbuch des Spitals aus dem 15 Jahrh.)

80.

1443, 23 Weinmonats.

Kaufsabrede um das Gut ob dem Säli. Geben ze Lucern in der mindern Ratstuben, am Mittwochen nach sant Gallen tag. Piegger ist Spitalmeister.⁴⁾

Hängt das Siegel Burkards Sidler, des Ammanns.

81.

1448, 6 Christmonats.

Ulrich von Mos, burger ze Lucern, verkauft an Weltin Musseler von Weggis, sein Haus und seine Hofstatt zu Weggis, genannt ze Obfilch, den Weingarten an der Burghalden, und die Fronmatt, — alles für fünfhahlbhundert Rh. Gulden. Geben uff sant Niclausen tag des heil. Bischofs.

⁴⁾ Im J. 1446 ist er es noch, und heißt Hans. (Spitalrechnungen im Wasserthurm.) Ein Jahr darauf Rudolf Bramberg. (a. a. D.)

82.

1449, 5 Hornungs.

Peterman von Mos hatte s. 3. dem Spitale 25 Rh. Gulden jährlicher Gült auf zwei Stüken verkauft, nämlich ab den Reben am Selland zu Weggis, und ab dem Gut und Reben bei der Kirche, und ab allen seinen Gütern daselbst. ¹⁾ Nun wollte dessen Sohn Ulrich durch seine Noth das eine Stück aus dem Unterpfande, nämlich das Gut und die Reben bei der Kirche, veräußern, was nun Schultheiß und Rath zu Lueern mittelst dieses Briefes ihm bewilligen. Geben an sant Blasien tag.

83.

1450.

Abgelegte Kundshaften im Handel zwischen denen von Ehen-
tal und Ludwig von Bürren, betreffend die dortigen Erblehen.

84.

1450, 13 Wintermonats.

Ludwig von Bürren, Bürger zu Lucern, empfängt das Gut zu Ehen-
tal, das Erbe ist von der Custerei im Hof, und welches
er von Paul von Bürren seinem lieben Vatter ererbt hat, von
Johannes Sitterer Klosterherr und Custer des Gotteshauses zu
Lucern, mit allen Zugehörden zu einem Lehen. Zugegen waren:
Ulrich von Mos des Gotteshauses Kellner, anstatt des erbaren
wisen Ludwig Wälther des Gotteshauses Meyer zu Geismatt,
wan derselb Ludwig nit an heimsch was. Geben am Fritag
nechst nach sant Martins tag.

Der Stempelschneider setzte die Jahrzahl 1445 auf das Siegel des Custers hin.

85.

1452, 10 Herbstmonats.

Lehenbrief um die Vogtei zu Ostergau mit ihren Zugehö-
rden, die ein Mannlehen deren von Straßberg gewesen ist. Ge-
ben uff den zehenden Tag des ersten Herbstmonats.

Siegelt Rudolff Schiffman, Vogt zu Willisau.

¹⁾ Diese Briefe sind nicht mehr vorhanden.

86.

1453, 25 Jänners.

Jost Museller, Weltis sel. von Weggis elicher Sohn, verkauft an Johansen Fründ, Lantschriber zu Schwyz, seine innhabenden Güter ze Obkilchen in Weggis sammt der Fronmatt und den Weingärten an der Burghalten, um 360 Rh. Gulden, mit Vorbehalt des Wiederkaufs. Geben vff sant Paulus bekerde. Unter den Zeugen erscheinen: Johans Ansorg, der Kilchherr zu Weggis, Wernher Burgmann, Ammann, und Heini Buler, der Wirth von Schwyz.

87.

1453, 25 Jänners.

Der Obige empfängt von Hans Fründ, dem Lantschriber zu Schwyz, alle jene Güter, welche er ihm unterm heutigen Datum verkauft hatte, auf 10 Jahre um den jährlichen Zins von 10 Säum Wein von den Reben daselbst, oder 20 Rh. Goldgulden; und um 1 Vrtl. Nuß, 1 Vrtl. Kastanien, und 1 Vrtl. türre Biren von den andern Gütern, wiederum zu Lehen. Auch wird in diesem Briefe angedeutet, wie die Weinreben sollen gepflegt werden. Geben an sant Paulus tag der Befkerung.

88.

1453, 6 Hornungs.

Der Obige verkauft an Johansen Fründ, Lantschriber ze Schwyz, die Weiden und das Usgelende ze Weggis, ob den Reben an der Burghalten ob Fronmatt gelegen; ferner zwei Hölzer und Wälder, das Eichholz und das Tannenwäldli, bi und ob den vorgenannten Weiden, um 140 Pfennig. Geben vff sant Dorotheen tage der heiligen Jungfräuen.

89.

1453, 6 Mai.

Lehenbrief um die Vogtei zu Osterbau. Geben uf Sonntag nach sant Philip und sant Jacobs Tag der heiligen Zwölfboten.

90.

1453, 25 Mai.

Ein Spruchbrief wiset, wie ein Gut zu Langenegg im Schlatt (stoßt einethalb an den Hof zer Buochen, zum andern abhin an den Schwarzenbach) haft sein soll um die Jahrzeit, laut des Jahrzeitbuchs (S. 46 b.); und soll an das Gozhusgut zu Ruswil verliehen werden, mit 5 ff. Chrschaz. Wer dem Spruche nicht nachlebt, verfällt zu Strafe minen Herren in Lucern 40 Goldgulden, und den G'sellen 1 Saum Wein. Geben vff sant Urbans tag.

91.

1453, 14 Brachmonats.

Einkaufbrief, betrifft das Gütli Fässbinden zu Ostergau, um 90 Rhin. Gl. Geht darab der Obrigkeit in Lucern 1 Pfd. 5 ff. Haller, der Stift Zofingen 3 ff., der Kirche zu Wangen 3 ff. Haller. Geben uf Donnerstag nechst nach sant Antonius tag. Hans an Mettenberg ist Schultheiß zu Willisau, Heinzman Herport Altschultheiß.

92.

1453, 18 Christmonats.

Urtheilbrief und Rechtspruch, ergangen vor Schultheiß und Rath zu Bern, als erbethene Schiedrichter zwischen der Stadt Lucern und ihrem Burger Ludwig von Bürren, mit dem sie Span hatten wegen des Kaufs um das Thal und Gut Egental; und ist das Kaufrecht der Stadt Lucern, und nicht denen von Unterwalden zugesprochen worden. Geben uff Zinstag vor Sant Thomans tag des heil. Zwelfbotten.

93.

1454, 7 Wintermonats.

Hans Müller von Stalten, geschworner Weibel zu Ruswil, nimmt Kundshaften auf über etwelche streitige Punkte im ob-schwebenden Spane des Kirchherrn zu Ruswil gegenüber seinen Unterthanen. Geben vff Donrstag nechst vor Sant Martins des heiligen Byschophs tag.

94.

1454, 2 Christmonats.

Anna von Luschin, Peters von Bzingen selige Wittwe, vergabte bei ihren Lebzeiten dem Spital zu Lucern 100 Rhinische Gulden, mit dem Geding, daß alsdann der jährliche Zins von 5 Gl. in Gold, haftend auf dem Gute Gynsbül (stoßt an das Hasle und an den saw), ¹⁾ ihrer Tochter Swester Berenen von Bzingen Closterfrow ze Eschibach, als ein Libgedinge verbleiben solle. Dieses Gynsbül war Erbe der Propstie des Gozhuses im Hof; darum stellte auch der Propst Johanns Sweiger diesen Brief aus, und bestiegelte denselben. Peter Rust, burger und des Rates, war der Klosterfrau Vogt, und Hans Wiser, burger und des Rates, des Spittals Meister und Pfleger. ²⁾ Zugegen stand: Heinrich Hassfurt, an statt und im Namen Ulrichs von Moß des Gozhuses Keller; und Gezügen waren: Götschi filchmeyer, Hanns Halter ic. Geben uff Montag nechst nach Sant Andres des heiligen Zwölffbotten tag.

94 a.

1456.

Eine Ordnung, wie man im Hof prim lüten und Meß haben soll; desgleichen zu den Barfüßern, in der Cappel und im Spital. Von dem Spitale heißt es: Item des ersten sol man im Spittel das erst zeichen anheben ze lüten, wann der tag am Himmel stoßt, vnd dem nach mes han, So man das ander zeichen lütet. ³⁾

¹⁾ Das Urbar schreibt „gens buehel“.

²⁾ Er war es schon seit 1449. (Spitalrechnungen im Wasserthurm.)

³⁾ Seit undenklichen Zeiten (man kennt keine bestimmte Stiftung) wurde im Spitale eine Frühmesse gehalten. Die erste Spur davon findet sich in den Rechnungsbüchern des Spitals auf das Jahr 1451, wo den Barfüßern, welche als die nächsten Nachbarn diese Messe am bequemsten verrichten konnten, jährlich 26 Gl. hiesfür verzeigt sind. In Betracht der theuren Zeit wurden dann am 17. Mai 1591 die 26 auf 80 Gl. erhöht. Im Jahre 1579 wurde der morsche meist hölzerne Spital abgetragen, und 1580 durch Meister German Martin in Stein neu aufgeführt. (siehe Martinischer Grundriß der Stadt, Nro. 27.) Und als man später fand, daß die enge und im bevölkertsten Theile der Stadt gelegene Stätte zu

1456, 15 Heumonats.

Bergamenener Vertrag und Ordnung zwischen Priester Johannes von Isenringen dem Kilchherren ¹⁾, und den Unterthanen zu Ruswyl, was jeder Theil gegen den andern hinsichtlich der Seelsorge, Pfarrkirche, Rechnungen, und geistlichen Sachen zu thun schuldig sei. ²⁾ — Gedachter Vertrag galt nur auf Lebzeit des gemeldten Kirchherrn. — Geben uff der lieben helgen jungfrowen Sant Margrethen Tag. ³⁾

Hängen die Siegel Hans Riße Vogts ze Ruswil, und Heinrichs Haßfurter, des Kilchherrn Bruder.

1457, 15 Brachmonats.

Frau Adelheit Rütscherin, des Kilchherrn Meisters Hans Isenring von Ruswyl dingote jungfrowe, testiert sechs Viertel Korngelet Lucerner Mäss jährlichen Zinses an die Kirche des heiligen Mauritius; dem Fronaltar 1 Mütt, dem Frauenaltar 1 Viertel, und dem St. Johansaltar 1 Viertel. Hiefür steht als Unterpfand des Kirchherrn Garten zu Lucern unten an der Mus-

einem Krankenhouse sich nicht wohl eigne, wurde der Bau eines neuen Spitals außerhalb dem Kriensthore im J. 1652 begonnen und in zehn Jahren beendigt, inzwischen aber (e. 1655) das alte Spitalgebäude niedgerissen. Für die 4 Uhr Messe stiftete Hauptman Niclaus Bircher 4000 Gl. Capital *), welche nach seinem Tode vom Sekelamte dem Spitale übergeben wurden. (Rathsbeschluß vom 15 Apr. 1658. J. 427.) Die Messe ward aber immerhin noch in der alten Spitalkirche fortgehalten, bis man auch diese Kirche, um weitern Platz zu gewinnen, im J. 1788 abtrug. Seither wird die Frühmesse in der Franziscanerkirche gehalten, und der Spital besoldet fortan den Geistlichen mit diesen 200 Gl.

^{*)} Der Zins davon, 200 Gl., erscheint zuerst als Ausgabe an die Bartfüßer, in der Spitalrechnung vom 1. Herbstm. 1627 auf dito 1628.

⁴⁾ Er war Meyster der sieben freien Künste, und starb nach dem Jahrzeitbuch von Ruswil anno 1465. (ad 28 Heum.)

²⁾ Ramentlich werden darin folgende Gegenstände behandelt: a) für Ruswil: Kirchenlampen, Seelgeräth, Kreuzhaber, Chorhaltung, Opfer, Leichenkerzen, Jungzehenten, Jahrzeitbuch, Kirchenbücher, Lehen und Chorschaz von freien Gotteshausgütern. b) für Wolhusen: Ewiges Licht, Kerzen, Schlüssel zum heil. Sacrament, Chorbedachung.

³⁾ Dieser merkwürdige Brief liegt doppelt vorhanden,

egg, genannt der Tiergart. Geben uff unsers Herrn Fronlich-
amen Abent.

97.

1459, 27 Heumonats.

Urkunde wegen Einschlagen (zu Weiden oder Matten) und
Einzäunen der Zelgen und Brächen im Kirchspiele Ruswyl. Ge-
ben uff Fritag nach Sant Jacobs des heil. Zwelfboten tag. —
Des Rathes von Lucern Bothschaft war: Hans Haf, Vogt zu
Willisau und Ruswyl, Peter Tamman Vogt zu Rotenburg,
Rudolph Bramberg Vogt zu Weggis, Dietrich Krempfslin, Eg-
olf Frey, und Hans Dietrich der Stadtschreiber.

98.

1460.

Urtheil zu Kriens am Gericht ergangen, wegen dem Hof
Nuesch im Chenthal.

99.

1460, 25 Augstmonats.

Schultheiß, Rath und die Burger der Stadt Luzern, welche
von Ludwig von Bürren die Herschafft und daz Tal Chental,
die Höff, gütter und Alppen, mit Grund und Gratt, hohen und
nidern Gerichten, und aller Zugehörd, erkauft¹⁾ und bezahlt hat-
ten: verleihen nun diese Gütter wiederum zerschiedenen Leuten
zu einem Erblehen. — Die Namen der Höfe und Güter aber
heissen: Gantesey, zu der Linden, Meyenstos sammt der Stock-
matten, zu dem Nüschen, uff der Egg, die nider Rütti, die ober
Rütti, zu Wirzen, und under der Halden. Geben uff Montag
nach Sant Bartholomeus des heiligen Zwelfbotten Tag. ²⁾

100.

1461, 4 Brachmonats.

Ein weiter erläuterter Brief jenes vom 27 Heum. 1459,
betreffend den Zelgenbau und Weidgang. Geben am Donners-

¹⁾ Der eigentliche Kaufbrief um 1200 Gl. in Gold, war schon in Chats
Tagen nicht mehr vorhanden.

²⁾ In Folge des Generalauskaufs der Stadt vom Kloster im Hof (13 Wintern.
1479) wurde dann das Chenthal dem Stadtbezirke einverleibt, blieb aber
dessen ungeachtet noch längere Zeit dem Gerichtsstabe zu Kriens unter-
stellt. (s. Urk. von 1598 im Wasserturm.)

tag nach usgehnder Pfingstwochen. Abgeordnete waren: Hans Has Vogt ze Ruswyl, Peter Taman, Vogt ze Willisau, Hans Wyser Spitalmeister zu Lucern.

101.

1462, 31 Jänners.

Ein Schuldbekenntniß Josts Müsseller von Weggis gegen Hans Fründ, Burger und Gerichtschreiber zu Lucern, herrührend von dem Kauf der Obflichtengüter (vide oben ad 25 Jän. und 6 Horn. 1453). Geben ze Weggys am Sunnentag vor unser Frowen tag ze der Liechtmeß.

102.

1462, 8 Weinmonats.

Ein Urtheilspruch von Schultheiß und Rat zu Lucern, daß das Gut zu Urswyl, welches jährlich 7 Mütt æque abwirft, der Margaritha Goßwillin zufallen soll. Geben uf Fritag nach sant Leodegarientag.

103.

1463, 15 Heumonats.

Kaufbrief um eine Schuposse, genannt Stapfers Schupos, und vi Jucharten Acher zu Kollenthal bei Willisau gelegen. Geben uf sant Margarethen tag. Ulrich Schletti ist Altschultheiß.

Siegelt Wilhelm Herport, Schultheiß zu Willisau.

104.

1466, 28 Mai.

Auskaufbrief dreier Schillinge Haller Zins ab dem Aker in der Horweten zu Ostergau, von der Stift Zofingen. Geben am Mittwuch in den Pfingsten. Zeugen: Herr Niclaus Brunner Sänger, Herr Bernhart Bräsemüns, und Her Hans Brunner, Chorherren zu Zofingen.

Siegeln Propst Burkart Schön und das Capitel.

104 a.

1467.

In dem schön geschriebenen, und in diesem Jahre neu errichteten Spital-Urbarbuche, finden sich folgende Stellen verzeichnet vor:

Ze Willisow.

Item ze willisow hat der Spittal dien Kilchensatz mit | seiner zuo gehörde. Da von git man von des spittals | wegen Einem lütpriester daselbs xlij malter beyder | quož desselben mess, vnd sant Niclaus Capplanen | xxiij malter beyder quož auch desselben mess, vnd | licht dann ein Spittelsmeister alle zehenden in der | Kilchhöre zu willisow in namen des Spittals, | Korn zehenden vnd Höw zehenden vnd ander | zehenden, vsgnomen den Höw zehenden vff der | gulpp vnd an dem emd nimpt der lütpriester zuo | willisow, als im daz nu zemal gegönnet ist.¹⁾ Item vnd | von disem allem So richt der Spittal die bischoff | stür vß; Auch git der spittal hie von jährlichen | ein pfunt Haller In die Camerye für banschaz. |

Ze Russwyl.

Item der Spittal hat ze Russwyl den Kilchensatz mit | seiner zugehörde, vnd git ein lütpriester daselbs | dem Spittal jährlich xlij Malter beyder quož lucerner | meß. (Vergl. oben Nro. 35. 48.)

105.

1467, 25 Wintermonats.

Nicolaus Gundelfinger, Generalvicar zu Constanz, gibt dem Schultheissen und Rath zu Lucern volle Gewalt, in der Streitsache zwischen dem Leutpriester zu Russwil Meister Kunrad Wagner, und den Kirchgenossen daselbst, einen endlichen und unwiderstehlichen Ausspruch zu thun. Datum in die sancte Katherine.²⁾

¹⁾ Der Spital bezog überdies an Erb- und Hoffstattzinsen; in Gelt by **XXV** Pf. Haller, in Korn und Haber by **XIII** Malter. (Rödel im Wasserturm.) Aus letzterem lohnte man den Uffnemer (Schaffner) mit 12 Pf. Haller.

²⁾ Burkart Holdermeyer ist dieses Jahr bis 1472 Spitalmeister. (Rechnungen im Wasserturm.)

1468, 15 Jänners.

Ausspruch deren von Lucern zwischen dem Leutpriester Meister Kunrat Wagner, und den Unterthanen ze Ruswil und Wohlhusen, in Betreff der Seelsorge und der pfärrlichen Rechte. (Kreuzhaber, Opfer, Seelgeräth, Leichenkerzen, Wachs, Wuchervieh oder Jungzehnden, Chrschaz, Einschläge der Weiden und Brachlands, Opfer in den Stöcken, Kirchenrechnung, Verleihung Kirchengelts, Betspenning an Kirchweihen, Twingsbesatzung, Versehen der Kranken, Bergzehnt, Bezündung der Kirche, und Bedachung des Chors.) Geben uff Fritag nach Sant Hylarien tag, den man nempt der zweinzigst tag des Jars.

Heinrich von Hunwile ist Schultheiß, und Heinrich Haßfurter Altschultheiß. ¹⁾

1468, 25 Mai.

Kundschaft wegen den Wehrschweinzinsen ²⁾ des Kilchherrn zu Ruswil. Geschieht darin Erwähnung des alten Kilchherrn Meister Friedrichs sel. Geben uff sant Urbans tag.

1471, 27 Mai.

Ein Brief um 3 Mäss Mulchen (90 Pf.) ewiger Gült ab dem Gut im obern Rohr und in der Gadenstatt am Rohrberg, im Kirchgange Schüpfheim. (Kömmmt von Ruodi Habermacher her.) ³⁾ Davon fällt ein Mäss dem Spital zu Lucern, ein Mäss den Herren zu Barfüßern, und ein Mäss den armen Lüten an der Senti der Sunderstiechen. Geben vff dem nächsten Montag nach sant Urbanus tag des heiligen wirdigen habstes. ⁴⁾

¹⁾ Dabei liegen mehrere Für- und Gegenbriefe (Klagepunkte des Kirchherrn und der Kirchgenossen) vom Jahre 1467.

²⁾ Sollte vielmehr Wucherschwein heißen, was so viel ist als Buchtenschwein oder Eber; von wuchern, befruchten, vermehren durch Erzeugung.

³⁾ So das pergamente Jahrzeitbuch des Spitals am letzten Blatte. — Und jenes der Barfüßer meldet (Bl. 21 b.) das Jahrzeit Ruedy Habermachers, und Catherinen Schillinger seiner Hausfrau, vnd Hansen müslers thres Sohns, und Bolt Habermachers. 1505.

⁴⁾ Diese Käsezins-Pflichtigkeit wurde erst am 15 Apr. 1844 mit 170 GL. Capital vom Besitzer des Hofes Norberg abgelöst.

109.

1473, 14 Aprils.

Reversbrief von dem neuernannten Leutpriester zu Willisau, Johannes Herbott, wodurch derselbe bekennt, daß er von einem Spitalmeister, ¹⁾ als Collatoren, auf diese Pfründe präsentirt worden sei. ²⁾ In der Urkunde ist auch das Einkommen des Pfarrers bestimmt. Geben am hohen Mittwochen vor Ostern.

Siegeln der Leutpriester und sein Bruder Wilhelm, Schultheiß zu Willisau.

110.

1476, 8 Mai.

Eine Urkunde, von Schultheiß Rät und Hundert dem Meister Gunrat Wagner, Kilchherrn zu Ruswil, ertheilt, wie das Canzelgericht daselbst gehalten werden solle. — Item betreffend die Capelle zu Wolhusen. — Geben am Mittwochen nebst vor dem Sonnentag Cantate. ³⁾

111.

1477, 22 Hornungs.

Gültbrief umb 3 Gl. auf einem Hause und Hofe im niedern Grund zu Lucern. Geben uf Samstac nebst vor Sant Mathistag.

Hängt das Siegel Peters Brunnenstein, Propsts. — Ein Stern.

¹⁾ Dieses Jahr war es Hans Holtermeyer. (Rechnungen im Wafferthurm.)

²⁾ Der kräftigste Beweis für das Collaturrecht des Spitals ist aber (nebst der Urk. vom 11. Heum. 1417) ein Brief vom 4 Jänners 1529, durch welchen der Schultheiß Jacob Feer, als Spitalmeister, den Ambrosius Gerwer dem Bischofe Hugo von Constanz zur benannten Pfründe darstellt. In dem Originale heißt es ausdrücklich: „Cujus ecclesie (parrochialis „in Willisow) jus patronatus seu presentandi rectorem, dum vacat, ad „hospitale prefate lucernensis vrbis, et pro nunc ad me, tanquam of- „ficialem ipsius, pleno jure pertinere dinoscitur.“ (Stadtarchiv.)

³⁾ Spitalmeister ist dieses Jahr Heinrich Keller. (Rechnungen im Wafferthurm.)

112.

1478.

Eine Zehnt-Marchung zu Willisau in den Höfen Waltperg und Ruebiswil, zwischen dem Spitale zu Lucern und dem Gotteshause Luthern. ¹⁾

113.

1478, 16 Jänners.

Schultheiß, Räthe, und Hundert ertheilen dem Stadtspitale zu Lucern einen Freiheitsbrief der Erblehengüter halber. Geben am Frytag nechst nach dem zwenzigsten tag genant Hillary. ²⁾

114.

1478, 26 Augstmonats.

Räte vnd hundert vergaben und ordnen dem Spitale durch Gottes willen, für eigen und ewig, eine Wite und den Bleß, so da vff irer Almend ³⁾ ist, und enent sant Barbelyn lit, da der Graben wider die Bircheck hinuff dienet. Was zwischen demselben Graben und der Bircheck wider Hornw zu gelegen ist, erlen und anders, daß da der Spital jährlich die Ströwe so daruff wachset, zu Handen und Bruch des Spitals nehmen, und ihm das zugehören sol, nach den Zilen und Marchen, wie die nun mit neuen Widstöken gemarchet und usgezeichnet sind, und vff dem Graben für und für dienent. (Das ist das Streuerecht auf der Mooserallmend.)

115.

1478, 4 Wintermonats.

Bodenzinsbrief eines halben Gl. um die Spitalgüter zu Urswyl. Geben am Mittwochen nechst nach Allerheiligen tag.

Siegelt Hans Ver, Schultheiß.

¹⁾ Spitalmeister ist Wernher von Meggen. (Rechnungen im Wasserthurm.)

²⁾ Ist nur noch in einem Widimus vorhanden, ausgestellt den 10 März 1590.

³⁾ Almend oder Almaine kommt vom keltischen al, Fütterung, Nahrung, und maine, Gut; d. h. Fütterungsgut, Weide. (F. J. Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins I. 388.)

116.

1479, 19 Weinmonats.

Der Bischof zu Ananien, Gentilis de Spoleto, päpstlicher Legat in der Eidgenossenschaft und andern deutschen Landen ic., ermächtiget die Pfarrer des Bisthums Constanz, alle jene mit dem Banne zu belegen, welche dem Spitale in Lucern schulden, und ihre Schuld innert einer bestimmten Zeitfrist nicht abtragen. Datum zu Lucern den 19 Octobris, vnder dem Papsthum Sirti IV.

117.

1484, 10 Wintermonats.

Melchior Rus, Stattschreiber ze Lucern, verkauft an Hansen Krepser, Spitalmeister daselbst,¹⁾ zu Handen des Spitals, ein pfund gelts (12 plapert), welches steht auf dem liegenden Gute ze Geissenstein ennet dem Lucernermos, so man nennet die Rüti in der Birchegg ob der Gaß, und die Rüti nit der Gaß oben am Geissenstein, mit der Wandlung so dazu gehört. Geben uff sant Martins Abent.²⁾

118.

1485, 21 Aprils.

Urkunde vor Gericht zu Lucern dem Spital ertheilt, daß, wenn Gänzen, Hühner, Enten und anderes derartiges Vieh, in des Spitals Gütern am obern Grund angetroffen werden, man ungehindert selbes zu todtschiessen, werfen, oder schlagen möge, damit man im Fall erfahre, wem solches Vieh zugehört. Geben uf Donstag nechst vor St. Jörgen tag.

Heinrich von Mos ist Richter, und Ludwig Sailer Schultheiß; Hans Krepser Spitalmeister, und Hensli Golder Müller im obern Grund.

¹⁾ Er ist es schon 1482. (Rechnungen im Wässerthurm.)

²⁾ Stattschreiber Rus hat eigenhändig diese Gült in das Spitalurbar auszüglich eingetragen. — Nebrigens ist unser Brief nur eine Abschrift aus Balthasars Nachrichten von dem großen Stadtspital in Luzern. Mst. S. 439. (Bürgerbibliothek.)

119.

1485, 14 Wintemonats.

Zinsablösung von einem Gulden Gelts jährlicher Gült ab dem Sälyhof zu Lucern ¹⁾). Geben am nächsten Montag nach sant Martins tag.

Siegelt Ludwig Seiler, Schultheiß.

120.

1486, 16 Aprils.

Der älteste vorhandene weltliche Pfrundbrief Namens des Spitals, ²⁾ welcher wiset, daß der Hof zu Osterbau 13 Mt. æque und 3 $\frac{1}{2}$ Pf. Haller jährlich zu entrichten schuldig, und der Hof Nollental alljährlich 14 Pfd. Häller sammt dem Chrschaz zu bezahlen verpflichtet sei. Geben us Sonntag Jubilate.

Petermann von Meggen, Altsch. ³⁾, Peter Taman, Hans Rus und Hans Krepser Spitalmeister, alle des Rathes, urkunden.

121.

1486, 27 Wintemonats.

Urtheil wegen einem streitigen Wege, der Mühleweg zu Winterschwyle genannt. Geben am nächsten Montag nach sant

¹⁾ Dieser Hof kam um diese Zeit durch den Spitalmeister Hans Krepser von dem Bürger Werner Agten dem Mezger an den Spital. Der alte Urbar von 1467 nennt ihn das obere sewlin, und sagt, er sei schon vor dem Kause dem Spital mit 5 Gl. alljährlich zinspflichtig gewesen. Dann meldet er noch von einem andern Gute daselbst: „Item das gros quot „im sewlin hat der spital selber in der Hande.“ (Vergl. Urbar v. 1421, welcher sagt, daß es an Rekenbuel stoße.)

²⁾ Interessant ist, unter welchen Verpflichtungen der Spital die beiden Verpfändeten (Peter Schürmann und dessen Frau) damals aufgenommen hatte. — Sie gaben ihnen zwei Pfründen, nit die besten noch die argesten, darzu alle Tage anderthalb Maß Weins, ein eigenes Wohnstübli auf Lebzeit, und Holz, falls sie etwa hie und da etwas Sonderbares kochen wollten. — Nach Beder Tod fällt der Hof Nollental ganz dem Spitale anheim.

³⁾ Vergl. Rathsbeschluß von 1633, Mittwoch den 2 März. Protocoll. S. 382 b. 386 b.

Conradis Tag. Urkunden Abt Johannes von Mure und Heinrich Tolder von Glarus, Vogt im Waggental, zu Meyenberg, zu Mure und daselbst. — Hans Krebsen ist Spitalmeister zu Lucern.

122.

1490, 11 Wintermonats.

Erblehenbrief und Revers um den Spitalhof zu Bognau; gibt jährlich 10 Mltr. æque Zürcher-Mäss. Geben uf sant Martis tag.

Hans Krebsen der Spitalmeister siegelt.¹⁾

123.

1491, 5 Christmonats.

Kauf- und Tauschbrief um zwei Stüke Riedmatten im Moos²⁾, zwischen dem Spital und Melchior Russ dem Stattschreiber. Geben uf Montag vor sant Niclaustag.

Des Russen Siegel hängt; jenes des Spitalmeisters Heinrich Rosenschilt fehlt.³⁾

124.

1492, 25 Hörnungs.

Bodenzinsbrief um 5 Mltr. æque Willisauermäss ab dem Hof Gunterschwyl. Geben uf sant Mathistag.

Siegelet Hans Wirz, Schultheiss zu Willisau.

¹⁾ Dieser Hoff ist gsin (sagt der alte Urbar von 1467) der von Lütishouen fälligen an der furen, hat sy geben durch ir sel Heil willen an den spital zu Luzern.

²⁾ Von Besitzthum überhaupt des Spitals im Moos sagt der Urbar de anno 1467: „Item ein weid gelegen ze Haltingen, stoßt an die Birchegg vnd „an die Almeind, hat der spital selb. Item aber ein mattblez im moß „gelegen, stoßt ein sht an des golders quot, huwt auch der spital selber. „Item im moß ein quot was der verweren, stoßt an der buochrinen vnd „des vttengergs gütter, hat der spittal.“ (Vergl. oben Nro. 54.)

³⁾ Dieser Brief ist um so merkwürdiger, weil darin genau angegeben sind die Marchen beider Matten und Rieder, und namentlich, was jeder Theil in Zünen, Gräben und Fußwegen (beim Nonizbach) zu machen und zu erhalten schuldig ist.

125.

1492, 7 Brachmonats.

Bodenzinsbrief um 5 Mütt beiderlei Guts ab dem Hofe ze Wil in der Graffshaft Willisau, welcher zu Handen des Spitals errichtet worden ist, damit selber einen gewissen armen, lamen, und torectigen Knaben (Hans), Nolis von Wil seligen Sohn, aufnehme und so besorge, daß ihm frost, hunger vnd turst gebuest, auch Kleider, schuoch vnd andre notturfft geben vnd tan werde. Geben vff tunstag war der fibend tag des moneß brachoz.

Siegelt der Vogt zu Willisau, Peter Franchuser, senrich und des Raths in Lucern.

126.

1493, 15 Hornungs.

Urkunde zwischen Margaretha Uttenbergin Burgerin zu Lucern, Hans Fründen sel. Gemachel, und Hans Hofmann genannt Sidler von Weggis, laut welcher die dortigen Weinreben dem Sidler zu einem Erblehen zugesprochen werden. Geben und beschehen uff Fritag nach sant Valendins tag.

127.

1493, 1 März.

Hensli Zingg von Weggis kundschaftet vor dem Richter Hans Rieter Amman daselbst, wie Hans Fründ sel. das Obkilchengut mit Zubehörde um einen bestimmten Jahreszins dem Ruedi Sidler sel. zu einem ewigen Erblehen verliehen habe. Es ergibt sich aus dem Briefe, daß Margareth Uttenbergin nun in zweiter Ehe die Gattin Hansen Sidler (Ruedis Sohn) ist. Geben vff Fritag nach der alten Vasnacht.

128.

1493, 17 Aprils.

Urkunde, betreffend die Gerechtsame, so ein Leutpriester von Willisau zur Capelle des heil. Blutes, hinsichtlich des daselbst fallenden Opfers, hat. Geben und beschehen uf Mittwuchen vor Sanct Jörgen tag.

Leutpriester war damals Wilhalm Bossart, und Pfäger des heil. Bluts Ruslena An der Matt, Altschäf.

129.

1493, 17 Augustmonats.

Heinrich Rosenschilt burger und des Rates, der Zit Spitalmeister ze Lucern, verkauft Hansen von Rotse ein gut ze Rotse gelegen um 60 Rinscher Gulden, welches ehevor ein Eigen des Spitals gewesen. Geben Sampstag nechst vor Sant Bartlomeus tag. ¹⁾

130.

1493, 4 Herbstmonats.

Abtausch zwischen Herrn Adam Kötlin Leutpriester zu Ruswil, und Herrn Kunrad Uffhoner Pfarrherrn zu Horw, um ihre beiderseitigen Pfründen. Geschieht Erwähnung Herrn Wernhers Hirskorn, Caplans des Frauenaltars zu Ruswil. Geben uff Mittwoch vor unser Frowen tag Natiuitatis. ²⁾

131.

1493, 23 Weinmonats.

Bestättigung der Urkunde vom 15 Hornungs 1493, und daß Sidler der Uttenbergin jährlich 15 Pfd. Zins geben solle, und vom Weingarten den halben Wein, auch 1 Viertel Kastanien, 1 Vrtl. dürre Birnen und 1 Vrtl. Nüsse. Geben uf Mittwuchen nechst nach sant Gallen tag.

132.

1494, 22 Jänners.

Margaretha Gießmannin, weiland Hansen Uttenbergs verlassene Wittwe, vergabt auf ihr Ableben hin, durch ihr und aller ihr Vordern Seelenheil willen, für ewig, dem Spitale und

¹⁾ Das Original liegt im Archive Rathhausen.

²⁾ Bei diesem Anlaß hat denn auch der Rath zu Lucern folgende Erkenntniß erlassen: „Das Lehen der (Pfarr) Pfrund zu Ruswil gehört einem Spitalmeister, und nicht einem Schultheiß zu.“ (Rathsprotocoll S. 343) Und schon im J. 1427 wurde die Caplaneipfrund zu Ruswil von dem Spitalmeister Jacob Menteller an Herrn Hansen Krebsinger verliehen. (Protocoll S. 391.)

der Senti zu Lucern, je zum halben Theile, ihr Gut (Obkilchen) in Weggis, so wie sie es von Hans Fründ sel. ihrem vordrigen Manne innegehabt hatte. Davon sollen die beiden Gotteshäuser der Spend jährlich 3 Pfund (15 Bz.) entrichten, und überdies der Bergaberin Jahrzeit begehen. Geben vff Mitwuchen nach Sebastiani.

Spitalmeister ist Hans Holdermeyer, und Sentimeister Ruedy Murh. ¹⁾

Siegelt Ludwig Seyler, Schultheiß.

133.

1495, 27 Hornungs.

Urtheilbrief zwischen dem Kirchherrn Adam Koeit und den Kirchgenossen zu Ruswil, betreffend den Futterhaber, und die Erhaltung eines Pfarrhelfers; Item daß die Unterthanen ihm den Kreuzhaber ²⁾ verabs folgen sollen. Geben uf Fritag nach sant Mathis des helgen Zwölfbotten tag.

134.

1496, 25 Aprils.

Urkunde, von Schultheiß, Rath und Hundert dem Propsten Heinrich Vogt im Hof zu Lucern ertheilt, betreffend den schuldi gen Erbfahl von Seite der beiden Gotteshäuser Spital und Senti daselbst. Geben uf Montag vor dem Meyen tag. ³⁾

135.

1496, 12 Christmonats.

Bodenzins um 10 Viertel Kernen, welchen der Spital ab der untern Mühle im obern Grund alljährlich dem Frauenkloster in Engelberg (jetzt Sarnen) zu entrichten hat. Spitalmeister war damals Hans Holdermayer. — Geben vff Montag nach sant Niclaus tag. ⁴⁾

¹⁾ Holdermeyer bleibt es bis 1501, wo er durch Ludwig Küng ersetzt wird.

²⁾ Ist ein Einkommen des Pfarrers von jedem, der den Pfug führt ($\frac{1}{2}$ Viertel). Röhrt her vom Gewitter segnen von einem heil. Kreuztag zum andern.

³⁾ Das Original liegt im Stiftsarchiv Lucern.

⁴⁾ Das Jahrzeitbuch zu Engelberg vom J. 1345 hat auf den 25 Wintern.

Folgendes verzeichnet: „Doch sol uns der Spital zehn viertel Kernen „Lucer mes, und xxx ſ., und ieklicher frowen ein groß lucer brot.“ (Archiv Engelberg.)

136.

1497, 15 Wintermonats.

Schultheiß und Rath zu Lucern verkaufen ihrem Mitrathen Hans Krebser den Hof im Chenthal genannt Meyenstoss, sammt der Stockmatte und der halben Alp Fronstassel, um 500 Pfd. (zu 12 plappert 1 Pfd.) Geben vff Montag nach sant Martins tag.¹⁾

137.

1504, im Augstmonat.

Cardinal Raymund von Gurk, päpstlicher Legat, verleihet den Gläubigen, welche die Capelle der hhl. Dreieinigkeit im Spitale zu Lucern (in gleicher Absicht, wie oben beim J. 1287 und 1345 bemerkt worden,) bedenken und besuchen, einen Ablauf von 100 Tagen. Dat. zu Lucern im Monat Augst, under dem Papstthum Julii II.

138.

1511, 11 Wintermonats.

Clewy Hanfrat von Kriens verkauf Herrn Hansen Holdermeyern, Burger und des Raths zu Lucern, den halben Theil der Alp Meyenstoss und ein Viertheil der Alp Fronstassel in Chentaler tall zu Kriens, (war früher Junker Hans Krepser sel. eigen) um 460 Pfd. Geben vff Sant Martis tag.

139.

1513, 16 Brachmonats.

Bereinigung oder Untergang des Zehntens vor der Burg Wolhusen; den 16 Brachmonat.²⁾

140.

1516, 9 Weinmonats.

Kaufbrief um den halben Theil der Matte, so zwischen der Wiggeren und der Veldgasse gelegen ist. Darab gehen an das

¹⁾ Die Capelle im Chenthal wurde erst am Ende des 16 Jahrh. errichtet, und durch Papst Gregor XIII. den 18 Horn. 1582 mit Ablauf beschenkt. (Stadtarchiv.)

²⁾ Ein Jahr vor diesem (10 März 1514) ertheilt von Zürich aus der päpstliche Abgesandte Ennius Philonardus, Bischof von Veroli, allen Denjenigen Ablauf, welche reinigen und reinen Herzens jeden Mittwochen die Spitalkirche besuchen und dem Gottesdienste beiwohnen, oder aber zur Neufnung der Fabrica hilfreiche Hand bieten. (Original im Stiftsarchiv Lucern.) Vergl. Rro. 33.

Gotteshus zu Willisau 6 Viertel Korn, und an den Spital zu Lucern 2 Pf. 5 s. für den Zehnt. Der Kauf beschah um 320 Gl. Geben an Donstag vor Sannit Gallen tag des heil. Abt.

Siegelt und richtet statt des Vogts zu Willisau. Igfr. Melchior zu Gilhen, der dortige Schultheiß Hans Wirtz.

141.

1519, 10 Christmonats.

Die Capelle U. L. Frau im Spital zu Lucern hatte von langer Zeit her einen Priester, der wochentlich den dortigen Altar versah, und der durch das Sekelamt besoldet war. Nunmehr wurde von frommen und andächtigen Gläubigen der Stadt so viel vergabt und gespendet, daß ein eigener Caplan als ständig erhalten werden konnte. Diese Gaben wurden vom Rath zinstragend angelegt und geäuffnet, eine Pfründe gestiftet und bestätigt. Der Spitalcaplan erhielt nun jährlich 40 Rh. Gulden in Gold und eine angemessene Behausung ¹⁾; dagegen soll er wochentlich 4 hl. Messen lesen; allen Vespern, so ein Leutpriester, Helfer oder andere Capläne im Spital singen, soll er beiwohnen; der Caplan soll gehorsam sein einem Bischofe zu Constanz; er werde gehalten wie ein anderer Priester des Capitels, und sei dem Dechanten, wie ein anderer Capitelbruder, gehorsam und gewertig.

Mittelst vorliegender Urkunde bitten Schultheiß, klein und große Räthe der Stadt Lucern das bischöfliche Ordinariat von Constanz, genannte Stiftung und Vergabung der Spitalpfründe genehmigen, und die Caplanen, so zur Zeit von ihnen ernannt und vorgestellt werden, gnädiglich einzusezen zu wollen. Geben vff den zehenden tag des Monats Decembris.

142.

1519, 16 Christmonats.

* Der Generalvicar Bischofs Hugo von Constanz bestätigt die Stiftung und Vergabung der ständigen Caplaneipfründe im Spital zu Lucern. Dat. Constantie, die decima sexta Decembris. Ind. 7.

¹⁾ Das Urbarbuch von 1467 redet schon von einem Hus vnd Hoffstatt, gelegen an der Barfuß gassen neben dem Kramos, dar inne ist gewöhnlich des Spytals Capplan.

Diese Pfründe wurde dann später geäuffnet und gebessert durch den Spitalherrn Beat Amrhyn, welcher 6000 Gl. hiefür bestimmte. (Rathsprotocoll vom 14 Mai 1670. S. 46.)